



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

52 (22.2.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-51220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-51220)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chefredakteur Dr. Hamel,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Inseratenthail:
Karl Kysel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Ammlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 52. (Telephon-Nr. 218.)

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 22. Februar 1892.

Der Sturz des französischen Cabinets.

Die Wahlen, aus welchen die jetzige französische Kammer hervorgegangen, sind unter dem Sterne der glorieichen Weltausstellung vollzogen, und die starke schützjülicherische Strömung, die auch den Ministerwechsel im März 1890 veranlaßt hat, gab den Wahlen 1889 den stärksten Impuls. Das Ministerium Tirard ist gefallen, weil es den türkischen Reformen Schonung angedeihen lassen wollte. Zu der tiefen Verstimmung aber, welche gleich nach der Wiedereröffnung der Session dem Ministerium Freycinet den Sarauß gemacht hat, trug mit anderen Momenten, dem Kagenjammer nach dem französisch-russischen Verbrüderungsbräutigam, der Handgreiflichkeit des Ministers Constans, dem Lavieren der Regierung zwischen dem Vatican und dem anticlericalen Standpunkte, den verfehlten sozialreformatorischen Vorlagen, wesentlich die nothwendige Capitulation auf handelspolitischem Gebiete nach einem unter anticlericalen Siegesgeschrei unternommenen Feldzuge bei. Das Vereinsgesetz ist als Gelegenheitsgesetz benutzt worden, denn als Grund konnte es den Radikalen zu ihrem Ueberfalle nicht dienen, da der Entwurf die kirchlichen Genossenschaften ganz selbstständig und hilflos zu machen unternahm. Nur die Clericalen hatten vollen Anlaß, mit der Vorlage unzufrieden zu sein. Die Linke aber benutzte in Ermangelung eines besseren Vorwandes den Widerspruch Freycinet's gegen die Aeußerung eines Abgeordneten, daß dieses Gesetz die Trennung der Kirche vom Staate einleitete.

Das Ministerium Freycinet nahm Herrn Constans auf, der ein paar Monate zuvor das von Tirard geführte Cabinet, dem er durch die Ueberlistung und Vertreibung Boulanger's kurzen Glanz verliehen, verlassen hatte. Die Erscheinungen im Frühjahr 1890 standen zu dem Jauber von 1889 in einem gewissen Gegensatz, die Regierung hat sich nicht rosigere Filtterwochen erfreut. Der Ausschussbericht über das Panama-Unternehmen wurde veröffentlicht und schlug alle Hoffnungen der Interessenten nieder. Gegen die Urheber des Kupfering's wurde der Prozeß verhandelt, welcher zu vielen Verdächtigungen des Finanzministers Rouvier Veranlassung gegeben hat. Der Minister des Aeußern Ribot wurde als ein Mann des Centrums und wegen seiner notorischen friebliebenden Gesinnung von allen Chauvinisten und Radicalen angefeindet. Auf Freycinet aber setzten Viele

teuerliche Projekte wachgerufen, die noch lange Projekte bleiben werden. Die Republik ist, nachdem der Graf von Paris schon zuvor durch die Boulangerie sich schwer bloßgestellt hatte, sodah der Herzog von Numale sich von ihm trennte, unter der letzten Regierung auch der Sorge wegen der Napoleoniden überhoben. Prinz Napoleon ist gestorben, an seinem Sarge hat sich die Unwürdigkeit der Hinterbliebenen kundgethan. Das kfinische Treiben des jugendlichen Herzogs von Orleans diskreditirte weiter die Monarchisten.

Nach der übermüthigen Behandlung Italiens und den vergeblichen Versuchen, dasselbe zum Austritt aus dem Dreibunde durch Beschädigung seines Handels zu zwingen, ist auch der Annäherungsversuch durch die Errichtung eines Denkmals für Garibaldi gleich fruchtlos geblieben, das Verhalten der französischen Pilger in Rom hat die Entfremdung gesteigert. Da gerade jetzt viel von schlechter Behandlung der Soldaten die Rede ist, so sei erwähnt, daß die erste 1890 an Freycinet gerichtete Interpellation denselben Gegenstand betraf. Es wurde festgestellt, daß die Ersahresoldaten im Winter in den Kasernen keine Betten, sondern im besten Falle Strohsäcke erhielten, viele auf dem bloßen Fußboden schlafen mußten und krank nach Hause zurückkehrten. Die Kammer bewilligte für Soldatenbetten 1,100,000 Frs.

Neuwahlen in Frankreich kann man keine günstige Prognose ertheilen, und wenn das künftige Ministerium nicht mehr, als das abgetretene, mit der Forderung einer alle anderen Einnahmen abhöfenden Einkommensteuer, mit der Trennung der Kirche vom Staate, der Verfassungsrevision, den Klagen über Elsaß-Lothringen und Egypten drangsaliert wird, so kann es von Glück sagen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. Februar. Vorm.

Die sechs dem Centrum angehörenden Mitglieder der badischen Schulkommission verweigerten ihre Mitarbeit, wenn zum Vorsitzenden der Kommission der Abgeordnete Kiefer ernannt werde. — Diese Weidung des Wolffischen Bureaus ist berichtigend dahin zu ergänzen, daß der Austritt nicht durch sachliche Gründe, sondern aus persönlichen Differenzen zwischen dem Vorsitzenden Kiefer und dem Abg. Wacker hervorgerufen wurde. Prinzipielle Differenzen sind in der Kommission nicht hervorgerufen. — Die von kirchlicher Seite in Anregung gebrachte Herabsetzung der Grundsteuer-Veranlagung des Rebgeleudes auf die Hälfte wird von keiner Seite für annehmbar erachtet. — Die drei Hochschulen des Landes verlangen in dem nächsten Budget besonders hohe Summen, und die Kommission Bericht des Abgeordneten Fieser) verheißt ihre gewichtigen Bedenken dagegen nicht. Gleichwohl statet man namentlich auch den außerordentlichen Etat den gestellten Anforderungen gemäß aus in der Erwartung, daß auch bezüglich dieser Forderungen die „mageren Jahre“ kommen werden. — Für die Arbeiterkolonie Ankenbut bei Billingen eht der Staat wieder einen Beitrag von 10,000 M. aus. — Gleich dem demokratischen Verein in Konstanz, hat sich auch der freisinnige Verein in Karlsruhe nach einem Referate des Herrn Dr. Seiger aus Frankfurt gegen den preussischen Volksschulgesetzentwurf ausgesprochen mit der Motivirung, daß die reaktionäre Strömung im größten deutschen Bundesstaate von verderblicher Rückwirkung auf die Einzelstaaten wäre. Zugleich verwahrte sich die Versammlung aufs Entschiedenste gegen die nach Form und Inhalt ungerechtfertigten Bemerkungen des preussischen Kultusministers über die badischen Schulverhältnisse.

Für die vom Staatssecretär des Innern im Reichstage angekündigte Errichtung einer Kommission für Arbeiterstatistik ist jetzt dem Bundesrath eine Vorlage zugegangen, welche über die geplante Einrichtung nähere Festsetzungen in Vorschlag bringt. Die Kommission soll dem Statistischen Amt zur Seite stehen. Sie ist als dauernde Einrichtung gedacht und soll aus einem Vorsitzenden und zwölf Mitgliedern bestehen, von denen fünf der Bundesrath und sechs der Reichstag zu wählen haben wird. Aufgabe der Kommission soll es sein, die Vornahme statistischer Erhebungen über die Verhältnisse der gewerblichen Arbeiter, ihre Durchführung und Verarbeitung sowie ihre Ergebnisse zu begutachten und dem Reichskanzler Vorschläge für die Vornahme oder Durchführung solcher Erhebungen zu unterbreiten; sie soll befugt — in bestimmten Fällen verpflichtet — sein,

Arbeitgeber und Arbeiter in gleicher Zahl zu ihren Sitzungen mit beratender Stimme zuzuziehen und in gewissen Fällen Auskunftspersonen zu vernehmen. Den Mitgliedern, sowie den zugezogenen Arbeitgebern u. Arbeitern, sowie den Auskunftspersonen soll Ersatz ihrer baaren Auslagen, den Arbeitern außerdem Entschädigung für entgangenen Arbeitsverdienst gewährt werden.

Die Geschäftsdispositionen des preussischen Abgeordnetenhauses für diese Woche sehen nur wenige Plenarsitzungen vor, so daß zwei bis drei volle Vormittage für die Beratungen der Volksschulkommission zur Verfügung stehen dürften. Diese sind bekanntlich in der Diskussion bei den §§ 11 und 15 stehen geblieben. Die „Berl. Polit. Nachr.“ schreiben mit Bezug darauf:

Mit diesen beiden Paragraphen schließt der auf den confessionellen Charakter der Schule bezügliche Abschnitt ab. Es folgen dann die auf den Religionsunterricht bezüglichen §§ 16 bis 18 nebst dem auf Lehrplan und Lehrbücher für diesen bezüglichen Satz des § 8, welcher bis hierher zurückgestellt ist. Diese Paragraphen enthalten zwei Streitfragen von Erheblichkeit: die Ertheilung des Religionsunterrichts an Disfidentenkinder und die Leitung des Religionsunterrichts durch die Kirche. Ueber den letzteren Punkt verhandelte die vorläufige Kommission drei Tage. Gleichwohl darf angenommen werden, daß man im Laufe des Monats Februar mindestens bis zur Erledigung dieser unstrittenen Punkte gelangen wird. Es kommen dann zunächst sachlich minder schwierige und bestrittene Theile des Gesetzentwurfs an die Reihe, aber die Geschäftsdispositionen des Plenums werden dafür dem Fortgange der Kommissionsarbeiten auch minder günstig sein. Während der Anjang März bevorstehenden Verhandlungen des Kultusstats ist der Natur der Sache nach ein Weitertragen der Kommission nur in sehr beschränktem Maße angängig. Ebenso wird die dritte Lesung des Stats sich in rascher Folge anschließen müssen, sodah bis zu dem Abschluß verhältnismäßig weniger Raum als bisher für die Verhandlungen der Kommission verbleibt. Für den darauf folgenden, etwa drei Wochen bis zum Beginn der Osterferien umfassen den Zeitabschnitt wird bei dem Mangel weiteren Plenarberatungskonferenzen allerdings der Kommissionsberatung ein größerer Spielraum gegeben sein. Allein es kommen dann noch eine Reihe bestrittener und schwieriger Punkte zum Theil organisatorischer Natur, so daß es mindestens fraglich erscheint, ob auch nur die erste Lesung der Vorlage vor Oetern wird zum Abschluß zu bringen sein. Es bleiben dann die erste Lesung der Organisationsnovelle und die zweite Lesung beider Entwürfe, sowie die Feststellung des Berichts für die Zeit nach Oetern. Es wird daher bestenfalls die zweite Lesung des Volksschulgesetzentwurfs kurze Zeit vor der Pfingstpause beginnen können. Selbstredend beruhen vorstehende Angaben lediglich auf Schätzung und haben daher nur unter diesem ausdrücklichen Vorbehalt Geltung. Aber diese Schätzung ist das Resultat sorgfältiger Prüfung des bisherigen Ganges der Verhandlungen.

Wie ein Telegramm schon unseren Lesern meldet, ist die deutsch-englische Gesellschaft, die einen Theil des Besitzes der deutschen Colonialgesellschaft für Südwestafrika übernehmen wollte, nicht zu Stande gekommen, und zwar in Folge der ungünstigen Lage des englischen Geldmarktes, wo wegen der argentinischen Krise, des Sinkens der Aktien der Britisch-Südafrikanischen Gesellschaft u. s. w. Geld für überseeische große Unternehmungen gegenwärtig schwer zu haben ist. Auch sollen Heberden von englischer Seite hinzugekommen sein, in denen die aus der Luft gegriffene Behauptung ausgefressen wurde, die deutsche Regierung beabsichtige die südafrikanische Colonie demnächst aufzugeben. — Das Scheitern jenes deutsch-englischen Consortiums ist nach unserer Ueberzeugung vom kolonialen und nationalen Standpunkte aus nicht zu bedauern. Was aber soll jetzt aus Deutsch-Südwestafrika werden? Wiederholte ausdrückliche Versicherungen der Reichsregierung haben uns die Gewißheit gegeben, daß die Colonie unter allen Umständen von uns behauptet werden wird. Die Reichsregierung würde mit einem Preisgeben Deutsch-Südwestafrikas auch sicherlich einen derartigen Entrüstungssturm gegen sie heraufbeschwören, daß sie schon aus diesem Grunde nicht daran denken darf. Außerdem sind gerade in der letzten Zeit durch eine Anzahl zuverlässiger Berichte aus der Colonie aufs Neue die Beweise erbracht worden, daß dort Schafzucht, Rindviehzucht und zum Theil auch Ackerbau in lohnender Weise betrieben werden kann, es sind bereits deutsche und Buren-Colonisten in Deutsch-Südwestafrika thätig, und einzelne Privatgesellschaften, wie die Deutsche Colonialgesellschaft, bemühen sich, die Auswanderung in möglichem Umfange nach dort zu lenken und die Ansiedler für die erste Zeit zu unterstützen. Auch die Deutsche Colonialgesellschaft für Südwestafrika wird den Rest ihrer Mittel wohl für derartige Aecher und lohnende, neue colonisatorische Betriebe aufwenden, anstatt ihr Geld

Freycinet war zum vierten Mal Premier. Es ist von Interesse, daß sein erstes Ministerium, wie sein viertes, über die Congregationen gestraucht ist. Im März 1880 waren die Decrete erlassen, welche den Jesuiten-Orden aus Frankreich vertrieben und alle geistlichen Genossenschaften verpflichteten, binnen drei Monaten der Regierung ihre Statuten und Reglements vorzulegen, worauf die Frage, ob sie gesetzlich anzuerkennen, geprüft werden würde. Mit der Ausführung des zweiten Decrets war die Regierung lässig, die Kammer und namentlich ihr Präsident Gambetta drängte, und Constans, auch damals Minister des Innern, war geneigt, das Decret streng durchzuführen. Andere Minister traten Constans bei, Freycinet widerstrebte und trat, unwillig über die entscheidende Macht des aller Verantwortlichkeit baaren Kammer-Präsidenten zurück. Ob auch jetzt wieder Constans das neue Vereinsgesetz gegen die Neigung Freycinet's eingebracht hat, werden wir vielleicht noch erfahren.

Große Thaten hat das zurückgetretene Ministerium nicht zu verzeichnen. Der Austausch von Zärtlichkeiten mit dem Papste und mit Rußland ergab die hervorragendsten Vorgänge, aber die Pläne, welche diesen unter sich kontrastirenden Annäherungen zu Grunde lagen, kommen jetzt nicht mehr in Betracht. Das ganze Jahr 1891 war mit der Sippsubarbeit des autonomen Zolltarifs belastet. Das mit England getroffene Abkommen über die beiderseitigen Einflußgebiete in Afrika hat aben-

mit Goldfischen und dergleichen zu verzetteln. Die Viehzucht ist in Südafrika überall der Goldgewinnung vorangegangen und hat diese überhaupt erst ermöglicht.

Eins aber ist unbedingt notwendig, soll eine colonisatorische Thätigkeit in Deutsch-Südafrika auf Erfolg rechnen können: daß nämlich die Reichsregierung für die Herstellung von Ruhe und Ordnung dortselbst sorgt. Auf die unerhörten, der Bezeichnung „Deutsche Schutzherrenschaft“ geradezu Hohn sprechenden Zustände, welche durch Hendrik Witbooi und seine Räuberbande dort geschaffen sind, haben wir schon oft hingewiesen.

Kleine Anzeigen. Das konservative Herrenhausmitglied v. Bethmann-Hollweg wendet sich in dem D. Wochenbl. — ebenso wie der konserv. Graf v. Hohenhausen — gegen das Schul-Gesetz mit der Begründung, daß die Ueberwindung der Weisung durch nicht auf angeordneten Reformen sich abheben bei den ausführenden Organen recht bedenklich fühlbar mache.

Ein oberstes Reichsmilitärgericht ist, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ andeutet, beabsichtigt gewesen in Verbindung mit dem neuen Militärstrafverfahren einzufügen. Dieses oberste Reichsgericht soll das Widersprechen der Einzelstaaten nach den Andeutungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ hauptsächlich veranlaßt haben.

Ueber die sozialdemokratische Waisener ist in einer Versammlung des sozialdemokratischen Wahlvereins im I. Berliner Reichstagswahlkreis verhandelt worden. Es soll ein einheitliches Zeichen für ganz Deutschland eingeführt werden. Von der einen Seite wurde, da die Feier auf einen Sonntag fällt, die Veranstaltung großer öffentlicher Umzüge empfohlen, von der andern Seite wurde diese Ansicht bekämpft, weil man seitens zweifelhafter Elemente Unruhen befürchte. Die Versammlung wählte schließlich ein Comité zur Vorbereitung der Feier.

Der „Merikale Courain“ führt in einem Aufsatze „Des XIII. und die Beilegung des religiösen Streites in Deutschland“ aus, wie weit die von Leo XIII. im Kulturkampf befolgte Politik der Mäßigkeit gewirkt sei. Dagegen sei doch außer der Beilegung des Streites die Annäherung des Königs Hauses an den Vatikan zur Folge erbracht, in der man vielleicht das Präjudizium zur Rückkehr des ganzen Landes in den Schoß der Kirche erblicken dürfte.

Der Kern des Entschens des Schulgesetzwurfs bezeichnet Abg. Wambacher in einem längeren Aufsatz in der „Nation“ über den staatsverhättnislichen Wert der „Nation“ wie folgt: Weil man sich nicht genug mit der Wehr und Waffe des Diesseits, mit Strafgeset und Polizei getwappnet glaubt, um die Bedrohung der Monarchie von Seiten der Sozialdemokratie erfolgreich überwinden zu können, hat man die Schwere der Hölle herbeizurufen zu müssen geglaubt.

Genilleton.

— Ein Alpen-Panorama. Für die Ausstellung in Chicago wird ein riesenhaftes Panorama hergestellt, dessen Länge 115 Meter und dessen Höhe 17 Meter beträgt, so daß 1965 Quadratmeter Leinwand mit Farben zu bedecken sind. Ueber das Unternehmen erzählt die „Tägliche Rundschau“ von einem der beteiligten sieben Künstler nähere Nachrichten. Die Aufhänger des Rundgemäldes werden auf einem Gestell stehen, welches dem Gipfel des Männlichen, eines berühmten Aussichtspunktes zwischen dem Grindelwald- und dem Lauterbrunnenthal möglichst getreu nachgebildet ist. Die grüne Krone des Gipfels verläuft unmerklich in den Vordergrund des Rundbildes, der aber nicht, wie sonst, durch Buppen und plastische Gegenstände befüllt ist. Die Staffage besteht vielmehr aus Felsen, Klettersteigen, Seankästen, die in einer weiten Entfernung gedacht sind. Im Hintergrund erhebt der Aufhänger die ganze Reihe der Berner und Urner Alpen, ferner die Vorberge, den Tauern und Brenner See, die schweizerische Hochebene und ganz hinten die Jurasette mit dem Neuchâtelsee. Das Rundbild verpricht einen starken Eindruck wegen der absoluten Naturtreue und der genauen Beobachtung der Gegend der Aufperspektive. Diese Naturtreue ist dem Umfange anzuschreiben, daß die sieben Künstler sich zwei Monate lang auf dem Männlichen (2300 Meter hoch) aufhielten und hier unmittelbar aus eigener Anschauung das Panorama im Kleinen entwarfen. Die Maler Burgard und H. von Weyden sind mit der Ausführung der Staffage und des Vordergrundes betraut, während die Herren Baud-Hobby, Juret, Martin, Aubry und Wirthand die Alpenkette malen. Das Bild soll bis zum 1. Juli fertig sein und dann, zusammen gerollt und in einer Nischenkiste verpackt, nach Chicago abgehen.

— Moralische Volkslieder. In dem „Grenzboten“ wird aufmerksam gemacht auf das Bestreben, in den Vesperbüchern der Schulen alles auszuscheiden, was ein solches Gefühl belebigen könnte. So geht nuerlich in einem Lesebuch für Mädchen Schulen zwar auch das Nibelungenlied in einem fälschen Grunde, aber nicht mein Liedchen war verwunden, das wäre doch gar zu anständig gewesen, nein, der Onkel war so gültig gewesen, für das Liedchen einzutreten, und hatte sich aus dem Staube gemacht. Leider nicht mitgeteilt worden, ob er Treue versprochen und einen Ring dabei gegeben habe. In einem Eborbuch von Hauptlehrer Sering zu Strassburg steht das prächtige Lied „Goldatenabtschied“ von Hoffmann von Fallersleben, oder vielmehr nach Hoffmann, denn der Dichter würde sich nicht wandern, wenn er sein Kind in diesem Anzuge sähe. Liebtlich singt zwar die Nachwelt bei Sering wie bei Hoffmann, aber der vorerwähnte Wadagosa läßt sie nicht vor dem Hause des Liebchens ihr Lied anstimmen, sondern schickt sie vor Watters Haus. Allerdings sieht man nicht recht ein,

und diese von Grund aus herbeizuschaffen, soll durch die Schule die Kirche besorgen. Das ist des Wubels Kern, welcher ein Teufelsbubel ist. Und die alte, vornehme Gallie, daß der Teufel Schuldwaße stehen müsse, damit kein Schaden gescheit, ist wieder zum Vorschein gekommen. Mit den socialpolitischen Vorjüngungsgehehen und mit dem scharfen Schwert des Socialistengesetzes hat man es versucht, den Schaden der Sozialdemokratie zu kurieren. Es ist nicht schnell genug gesüht. Jetzt soll die Furcht vor dem bösslichen Feuer zu Hilfe genommen werden. Quod medicamenta non sanant, ferrum sanat, quod ferrum non sanat, ignis sanat.

Dem gefürchten Herrenabend bei dem Finanzminister Riquel wohnten der Kaiser und Prinz Heinrich bei; anwesend waren etwa 24 Personen, Mitglieder des Abgeordnetens und des Herrenhauses, die Minister Graf Seelis und von Voeltcher, Graf Kommerzienrath Reupp. Die Unterhaltung war sehr lebhaft, berührte aber die Politik nicht. — Anknüpfend an die Entlassungsgerüchte in Bezug auf den preussischen Minister des Innern, Herrfurth, meldet die „Nat.-Ztg.“, vor der Entscheidung über das Volksschulgesetz sei keine Veränderung im Staatsministerium zu erwarten.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 22. Februar 1892.

Personalmeldungen.

Ministerium des Innern.

Otto Fehrer von Ringsheim wird mit dem Dienst eines Hauptmanns beim Amt Karlsbrunn betraut.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Entlassen wurden ihres Dienstes: Rechtspraktikant Karl Jäde als Amtsanwalt und Gehilfe der Groß-Staatsanwaltschaft Konstanz auf Ansuchen, Rechtspraktikant Hermann Hahn im Sekretariat des Groß-Landgerichts Mosbach auf Ansuchen, Rechtspraktikant Emil Neumann als Amtsanwalt und Gehilfe der Staatsanwaltschaft Freiburg auf Ansuchen. — Zugewiesen wurden: Rechtspraktikant Dr. Julius Golderer der Gr. Staatsanwaltschaft Konstanz als Gehilfe und Amtsanwalt, Rechtspraktikant August Sächner dem Sekretariat des Gr. Landgerichts Mosbach, Rechtspraktikant Oskar Schäfer als Amtsanwalt und Gehilfe der Gr. Staatsanwaltschaft Freiburg. — Berufen werden: Aufseher Anton Ehrmann beim Landesgefängnis Freiburg an das Männerzuchtshaus Bruchsal, Abtolder Lang beim Männerzuchtshaus Bruchsal an das Landesgefängnis Freiburg.

Schulwesen.

Volksschulen.

Berufungen und Ernennungen: Bredem, Emil, Schulamtsrat, als Hilfslehrer nach Amkirch. Oblander, Georg, Schulverwalter in Dattingen, wird Hauptlehrer daselbst. Schupp, Johann, als Hilfslehrer nach Schottshausen. — Berufen: Scheu, Franz, Hauptlehrer in Forst.

Dienstverlegungen von Volksschulhauptlehrerstellen: a) Aehren, die dritte, Heddesheim, A. Weinhelm, die vierte, Heidelberg, Eine, Schiltach, A. Wolfach, die dritte, Schlierbach, A. Dreilberg, 5. Klasse.

b. Mit Lehren katholischen Bekenntnisses zu besetzen: Allensbach, A. Konstanz, die zweite, 3. Klasse. Burbach, A. Ellingen, 1. Klasse. Fahrnan, A. Schoepfheim, die zweite, Fridingen, A. Ueberlingen, die zweite, Friedrichsfeld, A. Schwegenen, die zweite, 3. Klasse. Gamsbühl, A. Aehren, Eine, 3. Klasse. Giffingheim, A. Tauberschofsheim, die erste, 3. Klasse. Hambrücken, A. Bruchsal, die dritte, Immeneich, A. St. Blasien, 1. Klasse. Inzingen, A. Vörsach, die zweite, 3. Klasse. Kronau, A. Bruchsal, die dritte, St. Leon, A. Wiesloch, die dritte, Wingoßheim, A. Bruchsal, die dritte, Wühlhausen, A. Borsheim, 1. Kl. Wünschelbühl, A. Stodach, 1. Klasse. Reusjehed, A. Buhl, 3. Klasse. Oberscheidenthal, A. Baden, 1. Klasse. Blittersdorf, A. Rastatt, die dritte, Rast, A. Rastatt, 1. Kl. Reichenbach, A. Mosbach, 1. Klasse. Ringsheim, A. Eitenheim, die zweite, 3. Kl. Roth, A. Wiesloch, die dritte, Scheilbronn, A. Borsheim, 1. Kl. Schluchtern, A. Ellingen, die zweite, Ubradt, A. Bruchsal, die zweite, Waldkirch, die 3., 4. Kl. Warmbach, A. Vörsach, 1. Kl. Wersbach, A. Tauberschofsheim, die zweite, Bärzingen, A. Freiburg, die zweite.

c. Mit Lehren evangelischen Bekenntnisses zu besetzen: Altemühl, A. Eberbach, 1. Klasse. Altzeiselt, A.

Rehl, die vierte, Puch a. Rh., A. Tauberschofsheim, 1. Klasse. Pörrn, A. Borsheim, 2. Klasse. Ellingen, A. Borsheim, die zweite, Endenburg, A. Schoepfheim, 2. Klasse. Ellingen, A. Tauberschofsheim, 1. Klasse. Feudenheim, A. Wannheim, eine (für einen Lehrer oder eine Lehrerin), 4. Klasse. Obdrichen, A. Borsheim, die zweite, Ruchheim, A. Heidelberg, die fünfte, Oberdiebach, A. Eberbach, 2. Klasse. Oßingen, A. Freiburg, die zweite, Ruchheim, A. Karlsbrunn, eine, 3. Klasse. Strümpfelbrunn, A. Eberbach, 2. Klasse. Wailborn, A. Wiesloch, eine, 4. Klasse. Wühl, A. Vörsach, die dritte.

Steuerverwaltung.

Berufen: Steuerkommissarassistent Karl Richter in Pörsheim zu dem Gr. Steuerkommissar für den Bezirk Emmendingen, Steuerkommissarassistent Mathias Vogel in Emmendingen zu dem Gr. Steuerkommissar für den Bezirk Pörsheim Stadt, Steuerbeauftragter Otto Frei in Oberkirch nach Bruchsal, und Steuerbeauftragter Otto Barth in Karlsbrunn nach Oberkirch zur Vernehmung der Stelle eines Steuerbeauftragten daselbst. — Berufen wurde: dem Steuerbeauftragten Johann Hagler in Königsbrunn die Auszeichnung für 18jährige, und dem Steuerbeauftragten Friedrich Rörbel in Schiltach jene für 18jährige treue Dienste.

Polverwaltung.

Bekannt: Der frühere — auf Ansuchen entlassene — Grenzaußseher Kolist Noog, 1. Kl. in Freiburg versuchsweise mit der Vernehmung der Stelle eines Grenzaußsehers in Neubaus. — Berufen: Grenzaußseher Paul Bury zu Neubaus nach Stetten. — Gestorben: Amtsdienster Amandus Bieler am 5. Februar.

Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Durch Entschlieung Groß-Ministeriums des Innern werden in Rubrik nachstehend: Brückenmeister Christian Stern in Rehl unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistung, Straßenmeister Leo Raderl in Tauberschofsheim, Kulturbauaufseher Ferdinand Hügel in Konstanz, Kulturbauaufseher Job. Georg Adler in Emmendingen. — Durch Verfassung der Oberdirektion wurden ernannt: Brückenmeister János Müller in Freistadt zum etatsmäßigen Dammmacher in Wollach, Schleusenwart Jakob Heug in Wannheim zum etatsmäßigen Brückenmeister in Freistadt, der nichtetatmäßige Dammmacher Georg Friedrich in Allausheim zum etatsmäßigen Dammmacher, die nichtetatmäßigen Straßenmeister Wilhelm Graf in Dardheim, und Friedrich Höp in Wollach zu etatsmäßigen Straßenmeistern, die Kulturbauaufseher Andreas Eberlin in Freiburg, und Job. Friedr. Blümle in Mosbach zu etatsmäßigen Kulturbauaufsehern, verlegt: die Straßenmeister Franz Stöckle von Karlsbrunn-Rühlburg nach Karlsbrunn, Franz Schöning von Weinheim nach Karlsbrunn-Rühlburg, Valentin Ruhn von Stühlingen nach Wehrheim, der nichtetatmäßige Dammmacher Gg. R. Fuchs von Wollach nach Offenburg. — Gestorben ist: Straßenmeister Wilhelm Frey in Karlsbrunn am 29. Jan. l. J. — Dienstverlegungen: Die Straßenmeisterstellen in Tauberschofsheim und in Weinheim sollen demnächst neu besetzt werden; Bewerbungen um diese Stellen sind durch Vermittelung der betreffenden Inspektion binnen 14 Tagen bei der Oberdirektion einzuzeigen.

* Erneuerungen. Der Großherzog hat den Senatspräsidenten Richard Schneider beim Oberlandesgericht zum Präsidenten dieses Gerichtshofes, den Landgerichtspräsidenten Friedrich Karl Müller in Mosbach zum Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht und den Oberlandesgerichtspräsidenten Edmund Lam in Karlsbrunn zum Landgerichtspräsidenten in Mosbach ernannt. Der Notarassistent Johannes Crome von Radevormwald (Kreis Venne) wurde, unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit, zum Notar ernannt. Mit Entschlieung Groß-Ministeriums des Innern wurde Registraturassistent Adam Edelmann bei diesem Ministerium zum Registrar ernannt.

* Telephonisches. In vielen Kreisen hat man bedauert, daß betreffs des neuen Telephongebührentarifs nicht auch Mannheim in das plötzliche Bezirksnetz mit dem Jahresabonnemnt von 50 Mark einbezogen wurde. Die „Blät. Presse“ hat indessen mitgeteilt, daß mittlerweile Verhandlungen eingeleitet sind, um Mannheim gegen einen weiteren Zuschlag von 50 M. anzuschließen. Hoffentlich gehen die Wünsche der Interessenten recht bald in Erfüllung.

* Beitraagende bauliche Veränderungen werden gegenwärtig im hiesigen Hauptbahnhof vorgenommen. Vor allem handelt es sich um die Schaffung von Tunneln, durch die der Zug durch einen Revolver seinen Weg

was die Nachtigall, die so gern Liebende belauscht, mit dem Vater und dem Sohne zu thun hat. Kommen die denn auch am liebsten im Abenddunkel zusammen, wenn die Nachtigall singt? Aber was braucht man auch alles einzusehen, kurz, Sang und Schall ist verklungen, und das Lieben — nein, nicht das Lieben, die Freude ist nun aus. Der arme Junge, dessen einzige Freude es war, mit dem Vater zu plaudern, wenn die Nachtigall dazu sang! Die Mutter war wohl schon lange tot, und Großvater hat er wahrscheinlich nie gehabt. Man möchte vor Mitleid weinen! Warum er denn freilich im zweiten Verse alle Liebe in sein Bündel schürt, damit Niemand etwas davon merke, das begreift man wieder nicht, denn daß er seinem Vater gut ist, kann er doch jedem sagen; aber es geschieht eben viel undegreifliches. Jetzt wunder wir uns schon nicht mehr, daß der junge Krieger auch noch den letzten Vers übernimmt, während der Dichter hier das Rädel zum Worte kommen läßt, der Vater ist wahrscheinlich zu gerührt. „So reich mit denn noch mal die Hand, herzlichster Vater Du, und bit!“ für mich im fernem Land, wenn Du Dich legst zur Ruh!“ Das klingt freilich, als äge der Vater in's ferne Land, aber wir wissen ja, daß der Sohn wegzieht, dagegen wissen wir nicht, was für eine Ruhe gemeint ist. Die Nachtruhe? Auch schon die heutige? Da kann doch der Sohn noch nicht im fernem Lande sein! Ober der Tod! In der Regel erwartet zwar der Soldat, der in den Kampf zieht, eher den Tod als die Zurückbleiben, aber freilich, dieser Vater macht einen so traurigen Eindruck, daß das Schlimmste für ihn zu befürchten ist; also wird wohl der Tod gemeint sein.

— Koffini wohnte zur Zeit in Basso bei Paris. Da hörte der Meister eines Tages einen Leierkasten, der vor seinem Hause das herrliche Geheul aus seiner Oase „Woi!“ spielte. Koffini hörte aufmerksam zu. Der Leierkasten spielte aufnahmeweise nicht falsch und hatte einen angenehmen Ton. Koffini lies in den Garten hinauf, schaute eine Zeit lang durch das am Gitter emporwachsende Gerüst, und öffnete dann endlich das Thor, überlegte die Straße und bot seinen herbeigerufenen Nachbarn das seltsame Schauspiel eines berühmten Mannes, der nur mit einem Schloßrock bekleidet einen Leierkasten dreht. Als er geendigt hatte, wandte er sich zu dem ganz erstaunt dastehenden Besitzer des Instrumentes und sagte: „So muß das gespielt werden, Unglücklicher, jetzt kennst Du wenigstens den Tact.“

— Um einen Schnurrbart. In Großwardein war Alexander Bodstor Jahre hindurch der Parodistiker des Wladislaw und als solcher trug er ein ungarische Tracht und den zu dieser vordenden schabig gewickelten Schnurrbart. Vor Kurzem nun trat er aus den bischöflichen Diensten in die des Landes, und hier mußte er sich von seiner schönsten Bekleidung, dem Schnurrbart, trennen. Der Verlust machte den Armen trübungsam und in seiner Verzweiflung machte er

— Humoristisches. Eine Blumenfreundin. „Also anständiges Fräulein lieben auch sehr die Blumen?“ — „Ja, wohl.“ — „Und welche lieben Sie denn am meisten?“ — „Den Myrthenkranz.“

— Stöckenfazer. „Es ist schrecklich, was man Schererei hat, bis man zu einer guten Partie kommt, und hat man sie — dann braucht sie Alles selber!“

— Die Hauptstadt. Wie reizend Du in dem neuen Frack aussehst, lieber Egar! Jetzt fehlt zu Deinem neuen Anzug nicht mehr als — „Run!“ — „Ein neues Basistuch für mich!“

— Auch ein Verur. Präsident: „Herr Joseph Meier junior, was für eine Bekleidung haben Sie?“ — „Frage (reicher Bankierssohn): „Keine, Herr Präsident!“ — Präsident: „Aber Sie müssen doch was sein!“ — Zeuge: „Run, ich bin halt der Junior!“

— Im Heirathsbureau. Agent: „50,000 Mark hat die Dame Mitall!“ — Herr: „Aber hören Sie, bei meinen Schulden bleib mir ja dann nur die Frau!“

— Boshaft. Dichter: „In welchem Akt meiner geistigen Bremsen kamen nach Ihrer Ansicht die meisten Wize vor?“ — Kritiker: „Im Zwischendukt, über Ihr Stück.“

— Vorzug. Herr: „Hier in dem Hause sind doch zwei möblierte Zimmer frei geworden!“ — Frau: „Ja, aber die werden nur an einen Künstler wieder vermietet.“ — Herr: „Warum nicht auch an einen Andern?“ — Frau: „Wissen Sie, mit Künstlern hat man die wenigste Arbeit, die lassen nichts aufkommen!“

— Anknackend. Bei der ersten Aufführung des neuen historischen Trauerspiels gähnte das Publikum, bei der zweiten das Theater.

— Aus der Instruktionshunde. Unteroffizier: „Weshalb nennt man die in das Feld mitzuführende Ration die eiserne?“ — Rekrut (Schüringer): „Weil sie nur im eiserstem Nothfalle gebraucht wird!“

welche man vom Bahnhofsvorraum aus nach den verschiedenen Einseilrampen gelangt, sodas das Uebersteigen der Geleise in Zukunft in Begleit kommt. Hiermit wird ein großer Uebelstand beseitigt und ein bei der Erbauung des Bahnhofs begangener Fehler wieder gut gemacht. An die Entfernung des weiteren Uebelstandes, welcher in dem Mangel eines direkten vom Bahnhofsbahse nach dem Bahnhofsvorraum führenden Durchganges besteht, scheint man leider noch nicht zu denken, trotzdem sich gerade dieser Mangel namentlich den mit den örtlichen Verhältnissen nicht vertrauten Reisenden, oft in recht unangenehmer Weise fühlbar macht. Des Weiteren erhält der Oberbau des sogenannten Suezkanals, welcher bisher aus Holz bestand, eine Eisenkonstruktion, was von den Lindenhofbewohnern sowie allen denen, die den Suezkanal öfters zu passieren haben, mit lebhafter Freude begrüßt werden dürfte, da durch die Anbringung eines eisernen Oberbaues dem ständigen Durchfließen des Wassers und dem Durchfallen von Kohlenstücken, wodurch namentlich bei regnerischem Wetter die Beflässe des Suezkanals fast zur Unmöglichkeit wurde und nur mit der größten Vorsicht vollzogen werden konnte, Einhalt geboten wird. Alle Mängel des Suezkanals werden allerdings auch durch die Anbringung eines eisernen Oberbaues nicht beseitigt werden können, denn dieselben liegen in der Anlage des ganzen Tunnels und können jetzt nicht mehr gehoben werden, man müßte den ganzen Suezkanal entfernen.

Eine interessante Proklamation wurde dieser Tage in Mainz aufgefunden. Dieselbe datirt vom Jahre 1793. Es ist eine Kundgebung des damals in Mainz tagenden National-Convents, der „Jacobiner in Mainz“, unter denen der berühmte Weltumsegler und Professor der Rurmainzer Universität Georg Forster eine hervorragende Rolle spielte. Die Proklamation erklärt alles Land zwischen Landau und Mainz, dem Rhein, der Mosel und der Saar für frei; die Rainer erlasst dem Kaiser, dem Reich und allen bisherigen Landesherren; insbesondere wird dem Kurfürsten von Mainz, den Bischöfen von Mainz und Speier, dem Fürsten von Neiningen u. A., sowie ihren Helfershelfern bei Todesstrafe unterlagt, sich dagegen zu opponieren. Der vierte Artikel der Proklamation lautet wörtlich: „Gegen alle und jede der im dritten Article genannten unredmähigen Gewaltthäter, und falls sie sich auf der Behauptung ihrer vermeintlichen Rechte und Ansprüche in diesen Ländern, wo nur die Rechte freier und gleicher Bürger gelten, betreten ließen, sowie auch gegen ihre Unterthänler und Helfershelfer wird die Todesstrafe erkannt. Gegeben zu Mainz, den 18. März 1793, im ersten Jahre der Freiheit. Der zu Mainz verammelte rheinisch-deutsche National-Convent. Sez. A. S. Hofmann, Präsident.“

Wasserschaden. In einem Hause am Fruchtmarkt ist durch Plagen eines Wasserleitungsrohrs ein großer Wasserschaden entstanden. Das ausströmende Wasser drang bis in das Nachbargebäude, welches dadurch gleichfalls bedeutenden Schaden erlitten hat. Die Höhe des Schadens wird auf mehrere Hundert Mark geschätzt.

Arbeiterjubiläum. Gestern waren es 26 Jahre, das Herr Adam Martini zu Herrn Seilermeister Max Gallenlein in das Geschäft eintrat in welchem er ununterbrochen thätig war und heute als erster Arbeiter eine Pensionenstellung einnimmt. Durch Ehrlichkeit und Fleiß, sowie gewissenhafte Nüchternheit hat sich der Jubilar die Achtung und Liebe seiner Bekannten und Mitarbeiter erworben. Es sind ihm daher zu seinem Ehrentage von diesen Seiten Glückwünsche und verschiedene andere Auszeichnungen zu Theil geworden. Seitens seines Meisters und dessen Familie wurde die Anerkennung seiner Treue und Anhänglichkeit durch ein erhebliches Geldgeschenk und sonstige Aufmerksamkeit zum Ausdruck gebracht. Ein solches Einvernehmen zwischen Meister und Geselle verdient alle Anerkennung und ehret beide Theile.

Der Sängerverein „Arión“ (Hermann'scher Männerchor) hielt am vergangenen Samstag in den Sälen des „Ballhauses“ eine farnevalistische Abendunterhaltung ab. In derselben hatten sich die Mitglieder des Vereins und deren Angehörigen in sehr zahlreicher Weise eingefunden. Dem dem umjahrenreichen anserwählten Programm, welches ausnehmend einen humoristischen Charakter trug, entwickelte sich die Veranstaltung zu einer prächtigen, gelungenen Festschicht, deren Verlauf wohl alle Besucher auf das Beste unterhalten und befriedigt haben dürfte und dem musikalischen Leiter des Vereins, Herrn Hofmann's Hagedel zur hohen Ehre gereichte. Die von den Herren Mey und Vanger ausgeführte humoristische Scene: „Der sanfte Heinrich“ mit Chor erdhrante die Veranstaltung. Eine Glanznummer des Abends bildete das Auftreten der Tyroler Sänger- und Schupplattler-Gesellschaft in ihren geschmackvollen und kleinsten Kostümen, welche Tyroler Gebirgslieder vortrug und zum Schluß einen der beliebten Tänze jenes Bergvolkes vortrübte. Dargestellt wurde die Gesellschaft von den Damen Fel. Braun, Fel. Vanger, Fel. Paul und Fel. Wilbmann und den Herren Dug, Lehmann, Kogbach und Schwaminger, während die Herren Klein und Pfeffer den Bühnengang übernommen hatten. Die Gesellschaft bot hübscherhaftes und erntete von der Jüdderschaft lebhaften Beifall, der nicht eher verstummte, als bis die Gesellschaft das Ganze wiederholt hatte. Eine weitere Barfocennummer war eine Scene mit Chor aus der Oper „Die lustigen Weiber“, in

der die Herren Th. Wendling und Wollhan, zwei mit vorzüglichen, gutgehaltenen Stimmen ausgestattete routinirte Sänger, die Soli vortrefflich zur Geltung brachten und dadurch dem Ganzen eine gute Wirkung sicherten. Große Vacherfolge erzielte das Auftreten des weltberühmten Professors Funst mit seinen Automaten. Die urkomische Scene wurde von den Herren Vanger, S. Mey, Müller, Schupp und Schwaminger I. in so natürlicher Weise interpretirt, daß die Jüdder in stürmische Heiterkeit ausbrachen. Ein von den Herren Fide, Eichenherr, Th. Michel und S. Mey zum Vortrag gebrachtes Quartett gab gleichfalls Anlaß zu stürmischer Heiterkeit, während des Auftretens des musikalischen Clowns, welcher von Herrn Lehmann dargestellt wurde, nicht bloß die Lachmuskeln reizte, sondern auch einen musikalischen Genuß bot, indem der von einem von Herrn Th. Michel verkörperten Firkusdirektor vorgeführte Clown nicht weniger als 14 Instrumente mit gleicher Virtuosität spielte. Außerdem enthielt das Programm noch verschiedene Couplets der Herren Eichenherr, Th. Michel und Groß, das Couplet-Duet: „Donau-Sieger“, welches die Herren Groß und Hüneke sangen, sowie das von den Herren Groß und Schacherer vorgetragene Couplet-Couplet: „Der muß hinaus aus dem Lokal“, welches lokale Vorgänge in köstlicher Weise ironisirte. Daß diese sämtlichen letztgenannten Herren ihrer Aufgabe gewachsen waren, bedarf wohl keiner Erwähnung. Den Schluß der Unterhaltung bildete die Aufführung der komischen Scene: „Gefürte Maskerade“ durch die Herren Dug, Hüneke, Groß und Schwaminger II., auf welche man das Sprichwort anwenden konnte: „Ende gut, Alles gut“. In die Unterhaltung, mit der eine Verlosung verbunden war, reichte sich ein Länzchen, das erst in der frühen Morgenstunde seinen Abgang fand.

Eine resolute Kellnerin. In einer größeren Wirtschaft in der unteren Breiten Straße wurde gestern eine Kellnerin von einem Gaste unwillkürlich angefohnen. Diese verstand jedoch den Spas falsch, faßte den Gast am Kragen, warf ihn zu Boden und bläute ihn nach allen Regeln der Kunst weidlich durch. Für die „muthige Schöne“ wird allerdings diese Delibantat noch ein gerichtliches Nachspiel haben, da die Polizei sich des Mißhandeltten annahm und den Vorfall zur Anzeige brachte.

Maskenbälle. Am vergangenen Samstag Abend hielt der Athleten-Club der Schweminger-Vorstadt in den Lokalitäten der „Kaiserhütte“ einen sehr gut besuchten Maskenball ab. Die Ballmusik stellte die Kapelle Gallion. Zahlreiche Masken in den prächtigsten Kostümen gestalteten das Bild des Saales zu einem farbenreichen und das Auge entzückenden. Die Festschicht verlief in der prächtigsten Weise. — In dem Saale des „Schwarzen Lamms“ vereinigte am gleichen Abend der Gesangsverein „Concordia“ seine Mitglieder nebst deren Angehörigen zu einem Maskenballe, dessen Verlauf dem Verein zur Ehre gereicht. Auch hier war eine große Anzahl Masken erschienen, unter denen sich verschiedene Clowns befanden, welche mit ihren tollen Streichen die Festversammlung zu ergötzen wußten.

Bemüht wird seit einigen Tagen der verheirathete Schiffer Philipp Wille von Vorch, welcher auf dem hier liegenden Schiffe „Margaretha“ bedient ist. Da derselbe seit einiger Zeit geistesgestört war, so vermuthet man, daß er seinem Leben durch Ertränken im Rhein ein Ende gemacht hat.

Beiche gelandet. Im Rhein in der Nähe von Worms wurde die Beiche eines ca. 30 Jahre alten Mannes, 1.70 Mt. groß mit schwarzbraunen Haaren gelandet. Derselbe war bekleidet mit braunen Unterhosen, grauwohlenem Hemd, grau-schwarzer Tuchweste, grauen Socken, blauer Arbeitsschürze und Ledergürtel. Die Verwesung war schon sehr stark vorgeschritten und nimmt man an, daß die Beiche schon mehrere Monate im Wasser gelegen hat.

Verhaftet. In Worms wurde auf einer Herberge einem Handwerksburschen von einem Collegen ein Ueberzieher gestohlen. Tags darauf verschwand aus derselben Herberge bei guter Zeit ein sich seit einigen Tagen dorthin aufhaltender Handwerksbursche unter Mitnahme von Uhr, Geldbörse u. seiner Collegen. Es gelang, des Diebes, welcher die beiden Eigenthumsvergehen auf dem Gewissen hat, in Mannheim habhaft zu werden.

Siedbau Nachrichtenblatt. Mannheim. Beobachtungen vom 21. auf 22. Februar.

Table with columns: Tag, Stunde, Temperatur in Cell., Windgeschwindigkeit, Beobachtungsort, über Meer, über Fluß, Höhe, Stand. Data for Feb 21 and 22.

R 3 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92.00 N. N. am 17. October 1883. Niedrigster Stand 87.89 N. N. am 17. October 1883. Niederschläge: 0,0 m/m.

Muthmaßliches Wetter am Dienstag, 23. Februar. Der zeitweilig zurückgedrängte Hochdruck im Innern Rußlands hat eine bedeutende Verstärkung erhalten und den

Auftwikel im Rattgat rasch aufgelöst; weshalb er sich umgebildet über ganz Scandinavien ausbreitet. Ein neuer aus der Südküste Irlands aufgetretener Luftwirbel von 785 m/m wird voraussichtlich nach Südfrankreich abgelenkt und so ohne wesentlichen Einfluß auf die Wettergestaltung in Süddeutschland bleiben, da der erwähnte Hochdruck schon am Samstag auch bei uns ein lebhaftes Steigen des Barometers verursacht hat. Für Dienstag und Mittwoch ist bei östlichen bis nördlichen Winden und kühlerer Temperatur größtentheils trockenes und sporadisch auch heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 22. Februar Morgens 7 Uhr.

Table with columns: Barometer stand in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, Höhe und mittlere Temperatur des verg. Tages Maximum, Minimum. Data for Feb 22.

*) 0 Windstille; 1: leichter Südwind; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Hodensheim, 19. Febr. Die Gesinngesellschaft Hodensheim beabsichtigt in Verbindung mit den übrigen hiesigen Vereinen am Rahnachtdienstag, 1. März, Nachmittags 2 Uhr ein närrisches Waldfest abzuhalten, das den Vorbereitungen nachzuwünschen großartig zu werden verspricht.

Heidelberg, 21. Febr. Nachdem die Handelskammer sich bezüglich der Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe in der Generalversammlung vom 13. d. M. schlüssig gemacht, hat der Stadtrath sich damit einverstanden erklärt, daß diese Angelegenheit wie folgt geregelt wird: a. die 5 Stunden, während welcher an Sonn- und Festtagen Geschäften im Handelsgewerbe beschäftigt bezw. die Verkaufsläden offen gehalten werden dürfen, auf die Zeit von 7-9 Uhr Vormittags und von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags festzusetzen; b. an den 4 Sonntagen vor Weihnachten eine Vermeidung der Arbeitsstunden auf 10 und zwar mit Schluß Abends 7 Uhr eintreten zu lassen; c. zu bestimmen, daß die anständigen Kaufleute an den Restionstagen ihre Verkaufsbuden ebenso lange offen halten und ihre Personal ebenso lange beschäftigen dürfen, als dies den Händlern, welche die Preise beziehen, gestattet wird; d. für Metzgereien, Bäckereien und Conditoreien gemäß § 105b Ausnahmen von den in § 105b des Gesetzes getroffenen Bestimmungen zuzulassen; e. gemäß § 105b Abs. 2 des Gesetzes an besonderen Festtagen, an welchen örtliche Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr nöthig machen, eine Vermeidung der Geschäftsstunden für den einzelnen Fall Seitens der Polizeibehörde zu gewähren.

Heidelberg, 20. Febr. In der Universitätsbuchhandlung von Karl Gross ist jorben die Anzeige der Vorlesungen an hiesiger Universität für das kommende Sommerhalbjahr erschienen. Das Semester beginnt laut Angabe auf dem Titelblatt am 15. April, doch vermuthen wir, daß hier ein Versehen vorliegt, da auf diesen Tag gerade der Charfreitag fällt. Oder sollte der Anfang des Sommersemesters neuerdings ein für allemal auf den 15. April festgesetzt sein? Bis her wenigstens sind dasselbe immer erst nach Ostern an. Ausgeschlossen aus dem Lehrkörper sind seit dem Erscheinen des Vorlesungskatalogs für das Wintersemester 1891/92 die Herren Dr. Bernheimer, Dr. Hertzogel und Dr. v. Lubr. Neuer Zugang hat nicht stattgefunden. Die Zahl der Professoren und Privatdozenten beträgt 108.

Koblenz bei Treiberg, 19. Febr. Der 73 Jahre alte ledige Schindmaler Julius Kopp von hier wurde wegen Mordversuchs verhaftet. Als ledig hat der 47 Jahre alte verheirathete Metzgermeister Theodor Schmidt von Koblenz bei Kopp's Abends aus einer Wirtschaft in Koblenz nach Hause gehen wollte, kam ihm in einem Wäldchen eine Person nachgelaufen, in welcher Schmidt alsbald den Kopp erkannte. Als Schmidt den Letzteren ansprach, zog Kopp, ohne ein Wort zu sprechen, einen Revolver und gab auf Schmidt einen Schuß ab, und zwar auf die Brust. Schmidt trug am Brustbein eine zum Tode nur leichte Verletzung davon. Kopp ging alsbald auf und davon. Welche Motive den Kopp dazu geführt haben, den Schuß auf Schmidt, mit welchem er kurz vorher noch in einer Wirtschaft beisammen war, abzugeben, kann bis jetzt noch nicht gesagt werden.

Mülheim, 20. Febr. Die Erben des am 29. Dezember 1891 verstorbenen Wilhelm Blankenhorn alt haben zum ehrenden Andenken an den Verbliebenen den Armen zu Gunsten der Stadtgemeinde Mülheim eine Schenkung von 5000 M. unter der Bedingung gemacht, daß von den Zinsen dieser „Wilhelm Blankenhorn sen. Stiftung“ jährlich 100 M. unter die Armen der Stadt vertheilt, die übrigen aber dem Kapital zugeschlagen werden sollen, bis letzterer die Summe von 10,000 M. erreicht hat. Alsdann sollen alle Zinsen der Stiftung jährlich zur Vertheilung gelangen.

Wälzisch-Wellische Nachrichten.

Zubwigshafen, 20. Febr. Auf einen Logismatder sei hiermit aufmerksam gemacht. Derselbe geht in Arbeitskleidern einher, miethet gern eine Schlafstelle, welche von anderen Arbeitern gemeinsam getheilt wird, läßt sich ein Mittagessen vorsetzen und verschwindet später unter Mitnahme der Kleidungsstücke seiner Zimmerbewohner und mit der Angabe, er wolle seine Schwarzwäsche zur Wäscherin tragen. Bis jetzt hat der Gauner immer mit Erfolge „gearbeitet“.

Waldschmetterling.

Erzählung von S. Waldow.

Nachdem verlesen.

17) (Fortsetzung.) Dabei sah Thalberg, wie um seine Worte zu bekräftigen, sich an die Brust, um jedoch im nächsten Augenblick in höchlichem Tode zu rufen: „O weh, da hast Du die Bescheerung! Berquetsche ich wider Willen mit der ungeschickten Faust die hübschen Rosen, welche Margarethe mir vorhin als Satisfaction gesopfert.“ „Sont nichts? Nur diese Rosen?“ schlüpfte es wider Willen über Salfelds Lippen. „Nichts weiter! Knabz genug, nicht wahr? Will darum eben ihr den Rosen spielen, mich ein paar Stunden unsehbar zu machen.“ „Und hoffst dann zu erhalten, was sie Dir jetzt verweigerte?“ Der Gefragte streifte mit prüfendem Blick des Freundes ernste Züge. „De nun“, gab er zurück, „mich dünkt, unmöglich war's nicht, und bei meiner Treu' — ich habe niemals erdhäre Lust verspürt, auf freische Wadenslippen einen Kuß zu brüden, als deutete Margarethen armenüder.“ Salfeld stieß einen leichten Seufzer aus und wandte sich von Thalberg ab, der scheinbar sehr angelegentlich mit den zerdrückten Rosen sich beschäftigte, in Wahrheit aber kein Auge von dem ersten Freunde wandte. Endlich legte er seine Sand auf dessen Schulter. „Nun, wie steht's mit unserer Promenade, bist Du dazu bereit?“ Bereit zum gänglichen Verlassen dieses Hauses, dessen Gastfreundschaft ich ohnehin schon länger, als es für mich gut, gemißbraucht, klagt es in bestimmtem Tone zurück. „Salfeld, bist Du geisheit? Du willst jetzt plötzlich fort, nachdem ich Deinetwegen, da ich merkte, daß es Dir ungesund, weit länger als es nöthig war, herumzuhin, um unseren wackeren Freunden Zeit zu lassen, den Wertmesser an

unser Inneres zu legen? Wir haben die Feuerprobe glänzend überstanden; man ist bestrebt, uns hier so lange, als es unsere Zeit erlaubt, zu fesseln, und Du selbst gabst gestern erst mit frohbewegtem Herzen dem Herrn Oberförster das Versprechen, seinen diesbezüglichen Wunsch zu respektiren.“

Thalberg, rede was Du willst, ich kann nicht bleiben! Das Schicksal zwingt mich, wortbrüchig zu werden.“

Das Schicksal — Thalbergs Augen blitzten mit eigenartigem Ausdruck zu dem abgewandten Freunde hin. „Biebt Dich's etwa mit tausend Banden in Gestalt einer schmachenden Evasiotochter in die Residenz zurück? Fräulein Lucie Sanber allerdings dürfte in erster Reihe während der ersten vier Wochen, die Du von ihr lerne, Dich häufig ihrer schätzbaren Erinnerung gewürdigt haben.“

Salfeld wandte sich mit unwilliger Bewegung rasch dem Sprecher zu:

Kannst Du mit Ernst behaupten, daß ich dem Fräulein je Veranlassung gegeben, sich mit mir besonders zu beschäftigen?“ fragte er in rauhem Tone.

„Gewißher, entgegenste sehr gemächlich der Gefragte, damit beschäftigt, seine ausgegangene Cigarre wieder in Brand zu legen. Jedoch ist es ja offenes Geheimniß, daß Frau von Finkel alle Segel spannt, um Dich als Schwiegerjohn an Bord zu holen.“

Ein bitteres Lachen war die Antwort, die Thalberg jedoch vollständig ignorirte und in leichtem Ton folgen läßt: „Nun, so ganz übel ist wohl Fräulein Sanber nicht, das Herz des alten Kaisers Reinsberg wenigstens brennt lichterloh für sie.“

„Nun, vielleicht fängt da das übrige Feuer an der Stutz,“ gab Salfeld kurz zurück.

„Dem Himmel sei's gedankt, doch endlich wieder 'mal ein Scherz!“ rief Thalberg lustig.

„Du irrst, ich bin zum Scherzen wenig aufgelegt.“

Salfeld blickte dem Freunde ernsthaft in das frohe Antlitz.

„Behüt' Dich Gott!“ sagte er bewegt. „Du weisst, ich liebe langens Abschiednehmen nicht; machen wir es daher kurz. Leb' wohl, tritt Deine Promenade an und wenn Du wiederkehrst —“

„Dann ist der weise Salfeld, das Hätschelnd des Kreuz's fiden Thalberg, dessen Herzengute leider von dem Ersteren nie rechte Würdigung erfuhr, schon über alle Berge,“ fiel Thalberg ihm ins Wort. „Das wäre eine nette Comodie! Sag' mir bloß in aller Welt, wels' obber Geist in Deinem Schädel spukt? Kennst Du das Freundschaft, mir hier so mir nichts dir nichts durchzubrennen, nachdem ich Deinetwegen mich im Geschäferschneiden übte, um einen Schärer in dem verhaßt gewesenen Fuß zu brucheln? Schämte Dich, Du alter Knabe; diese Laune steht sich höchst im Einklang mit Deiner vielgepriesenen Dankbarkeit!“

Salfeld mühte lächeln, wenngleich es nur ein trübes Lächeln war. „Wenn Du's für besser hältst, daß wir beisammen bleiben, dann begleite mich,“ sagte er mit forschendem Blick auf Thalberg.

„Oho, so wettelte wir nicht!“ war dessen lachende Erwiderung. „Dazu verbleibt der leichtfertige Thalberg es zu gut, sein Wort zu halten. Nein, Salfeldchen, ich bleibe ganz entschieden noch ein Weilschen hier und weite Hundert argen Eins, daß Du das Gleiche thust.“

Salfeld schüttelte trübe den Kopf und streckte dem Freund seine Hand entgegen.

„Lebe wohl und beherzige in allen Lebenslagen das Prinzip, ethlich Dein gegebenes Wort zu halten,“ kam es mit Nachdruck über seine Lippen.

„Adieu, ich bin bald wieder hier! Zum ordentlichen Abschiednehmen will ich mit freischer Dekoration erscheinen und soll mir Margarethe zu dem feierlichen Abschied mit ein paar neuen Rosen jieren. Auf Wiedersehen denn!“

Und wie Salfeld sich verabschiedete, hatte er gemerkt zum Fenster sich hinausgeschoben und stürzte nun, ohne sich nur umzusehen, durch den Garten über den Kiebsweg hin, wo er des Freundes Rücken bald verschwunden war, der kopfschüttelnd ihm nachgeschaut.

(Fortsetzung folgt.)

Wainig, 21. Febr. Seit einigen Tagen ist der hier wohnhafte Gohlbirger Schlosser Jakob Weigel spurlos verschwunden und vermuthet man, daß der Mann seinen Tod in dem Rhein gesucht und gefunden hat.

Tageserignisse.

Karlsruhe, 20. Febr. Ende Dezember 1889 verschwand plötzlich der Inhaber einer Voltaire-, Papier- und Cigarren-Fabrikation von hier, und zwar unter Hinterlassung vieler Schulden. Die Frau, welche zurückgeblieben war, veräußerte den Rest des nicht verkauften Mobiliars und der noch vorräthigen Waarenbestände. Nach erhaltener Anzeige erfolgte die Verhaftung der Frau. Ihr Vater, ein in Köln lebender Bäckermeister hinterlegte eine Caution von 3000 Mark, worauf seine Tochter auf freien Fuß gesetzt wurde, jedoch unter Preisgabe der hinterlegten Sicherheitssumme ihrem in London lebenden Mann nachreiste. Von hier aus siedelte das Ehepaar nach Amsterdam und dann nach Brüssel über. Bei einem Besuche, den der Mann in Karlsruh machte, wurde er verhaftet; die Auslieferung seiner Frau erfolgte auf diplomatischem Wege. Beide standen weiterhin vor den Schranken des Schwurgerichts, um sich wegen betrügerischen Vertriebs bezüg. Verhältnisse dazu, zu verantworten. Das Urtheil lautete gegen den Mann und seine Ehefrau auf je sechs Monate Gefängnis.

Barmen, 20. Febr. Eine Bismarckbande von über 60 Köpfen (Männer, Weiber und Kinder), die 12 Wagen und 30 Pferde mit sich führen, lagert, der B. S. zufolge, seit vorgestern auf dem Hoffeld (Manbarth) auf einer Wiese, wo sie mehrere Zelte aufgeschlagen haben. Vorgestern Morgen ist die Frau des Vorgesetzten der Bande gestorben; die Leiche derselben hat man in einem der Zelte in einem roth angelegten Sarge aufgebahrt. Da die Verstorbenen der römisch-katholischen Religion angehört, so wird die Beerdigung auf dem katholischen Friedhofe stattfinden. Die Beerdigung ist so lange angelegt, damit andere Bismarckbanden Zeit finden, die Krone zur Theilnahme hierher zu machen. In der Beerdigung werden große Vorbereitungen getroffen; auch eine Bismarckkapelle soll dabei die übliche Musik ausführen. Die Bismarckbanden sind, wie ihre Banniere ausweisen, in dem Kreise Hagenau (Ober-Elsas) heimathsberechtigt und betreiben neben Bettel- und Wahrtagefahnen den Verberdand. An Geld scheint es ihnen nicht zu fehlen.

Berlin, 20. Febr. Der Lieutenant und Adjutant im Garde-Kürassier-Regiment v. Krohmal lud vor Kurzem durch Privatrat zu dem diesjährigen „Kocher-Diner“ ein. Dem socialdemokratischen Moniteur hat diese Einladung Anlass zu folgendem Raisonnement gegeben: „Die Kocher-Diners“ werden modern. Jetzt ist der Appetit auf Bierfleisch auch schon bei den sogenannten „vornehmen Leuten“ erwacht. Vont einem Inzerat in der „Kocher-Beitung“ ladet der Lieutenant und Adjutant im Garde-Kürassier-Regiment, Herr von Krohmal, zu einem am 27. d. M. im „Kaiserhof“ stattfindenden „Kocher-Diner“ ein und forderte alle, die daran Theil nehmen wollen, auf, sich bei ihm zu melden. So hat es den Anschein, als ob der „Kocher-Beitung“ auf den Tafeln der Reichen bald nicht mehr fehlen wird! Recht so! Feilich hat die Sache einen ziemlichen Haken: Es ist ein großer Unterschied, Bierfleisch nur aus Liebhaberei oder sonst einem durchaus nicht zwingenden Grunde zu essen oder Bierfleisch essen zu müssen, weil es bei dem knappen Verdienste nicht möglich ist, anderes Fleisch kaufen zu können. ... Wenn die „vornehme“ Welt sich jetzt auch auf Bierfleisch-Diners legen will, so kann's uns recht sein, wir möchten nur, daß die feinen Herren sich nicht den Wagen verbeszen an dem Fleisch, das man bisher voller Gargenheit für die Profetarien reservirt hatte.“ Das schöne Raisonnement ist indes, wie gesagt, auf ein heiteres Mißverständnis zurückzuführen; denn das „Kocher-Diner“ ist ein Festmahl, welches die ehemaligen Schüler der Klosterschule in Kochleben alljährlich zu veranstalten pflegen. Man sagt belustigt nicht „Kocher-Diner“, sondern „Kocher-Klosterschüler“. Ebenso richtig es nicht barbarener, sondern barbare Bar, nicht neuhaldens lebener, sondern neuhaldensleber Nord etc.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Meisterfänger von Nürnberg.

Der gekrönte Sonntag brachte uns eine sehr gelungene Wiederholung der herrlichen „Meisterfänger“. Die das Vorspiel etwas kalt, so erwärmte der Verlauf der Aufführung das voll besetzte Haus mehr und mehr, und wir schon bei offener Scene vielfach reichler Beifall den Sängern lohnte, so froh am Schluß nach dem feierlichsten Gesänge und dem trefflichen Spiele des Hr. M. H. (Eva) und des Herrn K. a. p. (Hans Sachs) brausender Jubel aus. Herrn K. a. p. verdankt die Besetzung als David in allseitig anerkannt und gewürdigt; den Vorberkranz, der ihm erpendet wurde, hat er reichlich verdient. Zu erwähnen sind auch Herr Goetjes als Junker, der Schmiedler des Hr. H. a. p. und die Magdalone (Frau S. e. u. e. r. t.). Das Quintett geriet besonders gut. Auch Hr. Hofkapellmeister S. e. a. n. t. gewährt für seine Leitung u. die Leistung des Orchesters Anerkennung. Die Inszenirung ließ nichts zu wünschen übrig. Alles in allem eine treffliche Aufführung, was um so mehr zu beklagen ist, als unser berühmter Gd. Herr v. Andrade, von der Wirtelzeit aus der Vorstellung bewohnte.

Am Mittwoch findet im Aula-Saal ein Concert des H. Kammerlängers B. a. u. l. u. s. aus Berlin, unter Mitwirkung des Klaviervirtuosin M. a. s. b. a. c. h. aus Wien statt. Kartenverkauf bei H. S. o. h. l. e. r. und am Eingang.

Am Stadttheater in Stettin fand am 12. die erste Aufführung der Volksoper in 3 Akten „Utopia“ von Paul Wendt statt. Musik von Kapellmeister Franz Vöge. Man theilt uns darüber mit: Die Handlung, die der Dichter selbst erfand und in ein Dörchen des badischen Schwarzwalds verlegte, wo die Ahnenfabrikation seit langer Zeit zu Hause ist, ist in kurzen Zügen folgende. Der 1. Akt spielt vor dem Landhause des bedienten Ahnenfabrikanten Grund, zu dessen Geburtstagsfeier Vorbereitungen getroffen werden. Häßliche Hand dabei leisten der Heise des Fabrikanten, der Meister-Unteroffizier Franz Winterholler, dessen Braut Dora, der Gartenknecht Sappel und Broni, Tochter des Wirtelwirthes. Ein heruntergekommener Fabrikarbeiter Janas Schleicher und ein sozialistischer Kaitaler Arnold Berger suchen vergebens die Festsetzung zu lösen. Mehr Erfolg haben sie, als die Arbeiter zur Beerdigung die Fabrik verlassen, es gelingt, die Arbeiter, obwohl sie auf Befehl von ihrem Brodherren gestellt sind, zu einer feindlichen Diktura gegen ihren Herrn, der in heftiger Stimmung ankommt, zu verleiten. Grund aber, ein weltlicher Mann macht ihnen in der Absicht, sie von ihren Irwegen abzubringen, den Vorschlag, die Fabrik auf vorläufig 4 Wochen selbst zu übernehmen und zu verwalten, das schöne Utopia, das erlebte Land sozialer Freiheit, Gleichheit und Glückseligkeit zu gründen. Mit Jubel wird der Vorschlag angenommen und der Beckführer Erdmann zum Leiter gewählt. Der zweite Akt spielt im Wirtelhause zum „Kocher-Diner“. Nach einer sehr niedlichen Scene zwischen Sappel und Broni erscheint der feige Saurk-Schleicher, der in seiner Bekleidtheit der Broni andrückt, daß er einen besonderen Streich vorhat, welcher ihn reich machen solle. Broni und Sappel, im Regelhause verhaft, belauschen darauf den zwischen Dora und Schleicher verhandelten Plan, die Kaffe des Fabrikherrn zu rauben. Die Arbeiter aber haben ihr Utopien nicht verlassen, alles ist in Unordnung und Verwirrung geraten; die Frauen besonders sind unglücklich und die Ansicht der

Bernünftigen, daß es so nicht weiter gehe und der Fabrik-besitzer zurückgerufen werden müsse, kommt zum Durchbruch in einer an heiteren Intermezzen und lustigen Streifen reichen Scene, welche durch einen Wundschneidewasser der von den Männern ausgeperrten Frauen gekört wird. Im 3. Akte, der in dem Uthenlager des Fabrikbesizers, wo sich auch dessen Geliebte befindet, spielt, erfolgt der nächste Einbruch, der gründlich vereitelt wird. Die befürgt herbeilebenden Arbeiter gestehen ihre Ohnmacht ein, das geträumte Utopien schaffen zu können und wollen die Leitung in die Hände des alten Herrn zurückgeben; dieser aber erkärt sich für zu alt und stellt den Arbeitern in seinem Neffen Franz ihren neuen Meister vor. Mit einem Hymnus auf den alten Meister schließt der an wirklichen Scenen reiche letzte Act. — Mit Beschid hat der Dichter den Stoff zu einem anregenden Libretto verarbeitet, die Hauptfiguren sind glücklich charakterisirt. Herr Capellmeister Vöge hat sich durch seine Musik ein ehrendes Beugnis als tüchtiger Musiker angedient; die Volksoper ist melodisch, enthält sehr viele ansprechende Nummern, allerdings leichtere Musik; die Duetten sind ansprechend, das Ganze zeichnet sich durch gefällige, anspiechende Instrumentirung aus.

Größ. Volkstheater Karlsruhe. Spielplan vom 21. bis 28. Febr. Dienstag, 20.: Zum erstenmale wiederholt: „König Heinrich VI.“ Donnerstag, 25.: „Die Meisterfänger in Nürnberg.“ Freitag, 26.: „Die weiße Dame.“ Sonntag, 28.: „Faschachtsvorstellung: „Die Kinder des Captain Grant.“ In Baden: Mittwoch, 24.: „Die Hochzeitsreisenden.“ „Die Puppenfee.“

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 21. Febr. Der Gesekentwurf über den Verrath militärischer Geheimnisse geht dem Reichstag in den nächsten Tagen zu. Er enthält sehr strenge Strafbestimmungen, auch für den nicht vorläufigen Verrath militärischer Geheimnisse, ferner gegen das Auspioniren solcher und bedroht auch mit Strafe Denjenigen, der von der Absicht des Verraths und Spionirens Kenntniß hat und die Anzeige unterläßt. — Die „Voss. Zig.“ meldet bezüglich der in Bildung begriffenen Anstiebelungs-Gesellschaft für Südwestafrika, sobald der Reichskanzler dieselbe genehmigt habe, solle die Besiedelung von Klein-Windhoch beginnen. — Der Schriftsteller Paul von Schönhan und der Verlagsbuchhändler Coniger wurden vom Landgericht wegen Nachdrucks des Werkes des Malers Straß „Der Amateur-Photograph“ zu je 1500 M. Geldstrafe und eine an den Nebenkläger Allers zahlbare Geldbuße von je 8000 M. verurtheilt. Schönhan hatte den Text geliefert. Die Nachricht bedarf noch der näheren Erläuterung. Die Budget-Commission des Reichstages setzte 2,300,000 M. an Raten für bereits bewilligte Schiffe wegen Verlangsamung des Baues ab. Sie setzte ferner 2,000,000 M. als erste Rate für eine neue Kreuzer-Corvette ab. — Die Commission des Abgeordnetenhauses nahm in erster Lesung das Polizeikostengesetz fast unverändert an. — Das Abgeordnetenhause setzt die Berathung des Eisenbahn-Gesetzes fort. Hierbei erstreckt sich die Berathung zunächst auf Getreides-Tarife und Kohlen-Ausfuhr-Tarife. — In Halle beschloß der von 27 Städten der Provinz beschickte Städtetag der Provinz Sachsen einstimmig nach Vorträgen des Stadtschulraths Platen (Magdeburg) und des Professors Dittenberger (Halle), eine eingehend motivirte Petition an beide Häuser des Landtags um Ablehnung des Schulgesetzes. — Professor Dr. Roscher, der bekannte Leipziger Nationalökonom wird nach 44jähriger Lehrthätigkeit in den Ruhestand treten.

Königsberg i. Pr., 21. Febr. Der Löpfergeselle S. i. h. l. e. r., wegen des Verdachtes der Brandstiftung im königlichen Schlosse verhaftet, ist aus der Untersuchungs-haft entlassen worden.

Gotha, 21. Febr. Allgemeines Aufsehen erregte vor einigen Monaten die Verhaltung des Barons Ruget in Lüneburg. Inzwischen ist gegen R. die Anklage wegen Anstiftung zum Meineid erhoben worden.

Essen, 21. Febr. Die „Rhein-Westph. Zig.“ meldet: In Folge wiederholter Aufforderung Baare's, die Voruntersuchung gegen ihn zu eröffnen, wurde eine solche vom Ersten Staatsanwalt in Essen angeordnet.

Stuttgart, 21. Febr. Der Drisausschuß der deutschen Partei in Tübingen beschloß, nach der „Frankf. Zig.“, einstimmig, von der Landesversammlung zu fern zu bleiben und fordert hierzu auch die Parteimitglieder auf. Danach scheint, eine Seceffion innerhalb der deutschen Partei näher gerückt. Sonst liegen auch vom Lande mehrfache Zustimmungen zum neuen Programm vor.

Semlin, 21. Febr. Die Regierung hat beim Präsidium der Skupshtina die Deklaration des Königs Milan eingereicht. Dieselbe besteht aus vier Punkten. Der Erköng verzichtet feierlich 1) auf alle ihm nach der Verfassung zustehenden Rechte; 2) auf alle politischen und bürgerlichen Rechte; 3) auf seinen Rang in der Armee und 4) auf die serbische Unterthanenschaft mit dem feierlichen Versprechen, niemals den Boden Serbiens betreten zu wollen. Diese Deklaration gelangt am Montag an das Plenum.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 22. Febr. Stroh pr Str. 2.00, Heu pr Str. 3.00, Kartoffeln, weiße 3.80, rote 4.00, blane 3.00 pr Str. Kohlen pr Bd. 00, Bz. Flumetohl per Stück 40 Bz., Spiritus die Vorktion 35 Bz., Weizkohl per Stück 10 Bz., Rothkohl per Stück 15 Bz., Weizkohl 3 Knollen 15 Bz., Koffsalat per Stück 15 Bz., Embidienalat per Stück 12 Bz., Feldsalat per Portion 15 Bz., Sellerie per Stück 8 Bz., Zwiebeln per Bd. 10 Bz., rote Rüben per Portion 20 Bz., gelbe Rüben per Portion 15 Bz., Carotten per Buschel 9 Bz., Rind-Erbisen per Bd. 00, Weizenroggen per Stange 12 Bz., Gurken per Stück 00 Bz., zum Einmachen per 100 Stk. 0.00, Apfeln per Bd. 12 Bz., Birnen per 25 Stück 75 Bz., Blaumen per 100 Stück 0.00, Nusskuchen per 100 Stück 0.00, Kirchen per Bd. 00 Bz., Trauben 00 Bz., Birnsche per 5 Stück 00 Bz., Anisförm per 5 St. 00 Bz., Rasse per 25 St. 10 Bz., Saleinasse per Bd. 35 Bz., Eier

per 5 St. 35 Bz., Butter per Bd. 1.00, Danbläse per 10 Stück 40 Bz., Kal per Bd. 0.00, Brösem per Bd. 0.50, Hecht per Bd. 1.20, Barsch per Bd. 0.70, Weizfische per Bd. 35 Bz., Laderdan per Bd. 60 Bz., Stodfisch per Bd. 25 Bz., Hefe per Stück 0.00, Reh per Bd. 0.00, Hahn (jung) per Stück 0.00, Huhn (jung) per Stück 0.00, Feldhahn per Stück 0.00, Ente per Stück 0.00, Tauben per Paar 1.10, Gans lebend per Stück 0.00, geschlacht per Bd. 0.75.

Rheinische Hypothekenbank. In der vorgestrigen Sitzung des Aufsichtsraths leitete die Direction den Geschäftsbericht für das Jahr 1891 sowie die Bilanz mit Gewinn- und Verlustkonto vor. Der Aufsichtsrath beschloß, die Generalversammlung auf den 19. März zu berufen und derselben die Vertheilung einer Dividende von 7 pCt. vorgeschlagen.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiffer, Schiff, Anzahl, Datum, Ort, etc. listing shipping schedules for Mannheim.

Für jedes Paar bei mir gekaufter Herren- oder Damenstiefel aus der Fabrik von Otto Herz & Co. Frankfurt a. M. und London leiste ich die weitgehendste Garantie, indem ich mich verpflichte, im Falle irgend ein Kratfel unvorherzusehende Mängel zeigen sollte, solchen gegen ein neues Paar umzutauschen.

Georg Hartmann, E. 4, 6, untere Ecke (Telephon 443).

Was gibt's denn Neues?

Die goldene Medaille ist auf der internationalen Ausstellung für das rothe Kreuz zu Leipzig 1892 der Firma Dactwa & Boelz, Dresden, von deren Fabrikaten in Choccoladen, Cacao, Confituren etc. Herr Franz Wodes hier, Blonken P 3, 1, eine Hauptniederlage inne hat, verliehen worden.

THEE

neuer Ernte.

Marke „Percy Marceit“ vorzügliche Indisch-Chines. Mischung u. garantiert reiner Waare, in Blechdosen à 1/2 Pfd., 1 Pfd., 5 Pfd., 10 Pfd. verpackt, empfehle zu Originalpreisen bestens.

Julius Hammer, M 2, 12.

Einpassendes Geschenk

bei jedem Ankauf ist sicherlich ein spannender Roman.

Wir empfehlen als solche folgende Bände der Roman-Bibliothek

des General-Anzeigers.

Das Vermächtniß des Trödlers

von Zielner.

Die Zigeunerin

von Darrwin Prochazka.

Dolorosa

von Wilson

Die Erben

von Arnefeldt.

Ein Vorurtheil

von D. v. Spätigen

Um's Glück

von G. Höder.

Margery Daw

von E. Raleigh.

Der Erbgraf

von E. Hartner.

Frau Barbaras Kunst

von J. Renß.

Im Verdacht

von E. Braddon

Der Verkommene

von M. Weiskenthurn.

Jeder Band fein gebunden à M. 1.30.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

(Expedition des General-Anzeigers)

E 6, 2 neben der Spitalkirche E 6, 2.

Amstliche Anzeigen
Tages-Ordnung zur

Sitzung des Bezirksraths
vom
Donnerstag, 25. Februar 1892,
Bormittags 9 Uhr.

1. In Sachen der Stadtgemeinde Mannheim gegen Baumeister Georg Peter alda, Straßensanftosten betr.
2. Gesuch des Christian Braun um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Brauereiwirtschaft Lit. G 8. 26.
3. Gleiches Gesuch des Jakob Erdmann in Schriesheim.
4. Gesuch des August Wiesenhoff um Erlaubnis zur Transferration seiner Schankwirtschaftsconcession ohne Brauereiwirtschaft von P 4, 12 nach H 2, 7.
5. Gleiches Gesuch des Wilhelm von Sullen von U 8, 16 nach U 4, 13.
6. Gesuch des Wilhelm Kettler um Erlaubnis zur Transferration seiner Schankwirtschaftsconcession mit Brauereiwirtschaft von D 1, 13 nach dem Hauptbahnhof.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Acten liegen drei Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Beisitzenden und der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kasse auf. 31173
Mannheim, 20. Februar 1892.
Groß. Bezirksamt:
Frhr. Kädt.

Bekanntmachung.
Die Werkmeisterprüfung pro 1892 betr.
(52) Nr. 19216. Die Betheiligten können zur öffentlichen Kenntniss, daß der Beginn der nächsten Werkmeisterprüfung am Montag, 25. April ds. Jrs. festgesetzt ist.
Die Besuche um Zulassung zur Prüfung sind spätestens bis 1. April d. Jrs. mit den nach § 4, Abs. 2 und 3 der landesherlichen Verordnung vom 8. Dezember 1888 (Ges. u. B. D. Bl. 1884 Nr. 1 S. 1) erforderlichen Unterlagen bei diesseitiger Stelle zur weiteren Besorgung einzureichen.
Mannheim, 20. Februar 1892.
Groß. Bezirksamt:
Hilb. 33207

Schankwirtschaft.
Die Mann- u. Frauenleude in Mannheim betr.
(52) Nr. 18772. Nachdem die Mann- u. Frauenleude im Sinne des Gesetzes vom 2. Dezember 1890, § 4, 16, erloschen sind die vorgeschriebenen Desinfektionsregeln vorgeschrieben sind, wird die über diesen Staat verhängte Exzise aufgehoben.
Mannheim, 20. Februar 1892.
Groß. Bezirksamt:
Hilb.

Schankwirtschaft.
Die wöchentliche Feier der Sonn- und Festtage betr.
No. 16, 774. Unter Bezugnahme auf § 2 der Verordnung vom 28. Januar 1890 die wöchentliche Feier der Sonn- und Festtage betr., werden wie hiermit bekannt, daß die Feiern der wöchentlichen Hauptgottesdienste in der Stadt Mannheim an Sonn- und Festtagen auf die Zeit von 9-11 Uhr festgesetzt sind.
Während der Dauer des vorläufigen Hauptgottesdienstes ist das öffentliche Auslegen oder Aufhängen von Waaren in den Räumen der Kauf- und Gewerbetreibenden und die Veranstaltung öffentlicher Schenkungen, Anzeigen und Betreibungen nicht gestattet.
Mannheim, 11. Februar 1892.
Groß. Bezirksamt:
Fr. Fuchs.

No. 6266. Fortsetzende Bekanntmachung bringen wir zur Darlegung der öffentlichen Kenntniss.
Mannheim, 18. Februar 1892.
Bürgermeister-Amst.
Wed.
Winterer.

Submission.
Die Lieferung von 2 Stück Heine, eiserner Gefäß für Handbetrieb, zum Befestigen der Gänge in den städtischen Anlagen nach dem im Bauhofe eingehenden Muster, soll im Submissionenwege vergeben werden.
Angebote sind per Stück und Angabe des
Donnerstag, den 25. d. Mts., Bormittags 11 Uhr bei unterfertigter Stelle, Rathhaus 1. Stock Zimmer No. 12 einzureichen.
Die Abfertigungszeit ist auf 1. April d. J. festgesetzt.
Mannheim, 17. Februar 1892.
Die Culture-Commission:
Bräutig.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 24. Februar 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal in Q 4, 5
2 Kamätee, 1 ovales Tisch, 2 Stühle, 1 Kochherd, 1 Kommode, 2 Kleiderkränze, 1 große Parthe Holzkegel für Schuhmacher, eine Parthe Schlaballbälle, 100 Paar Wollsocken, Seifen, Einfaßband, Wägen und Strickband gegen Anzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. Februar 1892.
Groß. 33211
Versteigerungsamt C 1, 12.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 24. Februar 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal in Q 4, 5
2 Kamätee, 1 ovales Tisch, 2 Stühle, 1 Kochherd, 1 Kommode, 2 Kleiderkränze, 1 große Parthe Holzkegel für Schuhmacher, eine Parthe Schlaballbälle, 100 Paar Wollsocken, Seifen, Einfaßband, Wägen und Strickband gegen Anzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. Februar 1892.
Groß. 33211
Versteigerungsamt C 1, 12.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 24. Februar 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal in Q 4, 5
2 Kamätee, 1 ovales Tisch, 2 Stühle, 1 Kochherd, 1 Kommode, 2 Kleiderkränze, 1 große Parthe Holzkegel für Schuhmacher, eine Parthe Schlaballbälle, 100 Paar Wollsocken, Seifen, Einfaßband, Wägen und Strickband gegen Anzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. Februar 1892.
Groß. 33211
Versteigerungsamt C 1, 12.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 24. Februar 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal in Q 4, 5
2 Kamätee, 1 ovales Tisch, 2 Stühle, 1 Kochherd, 1 Kommode, 2 Kleiderkränze, 1 große Parthe Holzkegel für Schuhmacher, eine Parthe Schlaballbälle, 100 Paar Wollsocken, Seifen, Einfaßband, Wägen und Strickband gegen Anzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. Februar 1892.
Groß. 33211
Versteigerungsamt C 1, 12.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 24. Februar 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal in Q 4, 5
2 Kamätee, 1 ovales Tisch, 2 Stühle, 1 Kochherd, 1 Kommode, 2 Kleiderkränze, 1 große Parthe Holzkegel für Schuhmacher, eine Parthe Schlaballbälle, 100 Paar Wollsocken, Seifen, Einfaßband, Wägen und Strickband gegen Anzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. Februar 1892.
Groß. 33211
Versteigerungsamt C 1, 12.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 24. Februar 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal in Q 4, 5
2 Kamätee, 1 ovales Tisch, 2 Stühle, 1 Kochherd, 1 Kommode, 2 Kleiderkränze, 1 große Parthe Holzkegel für Schuhmacher, eine Parthe Schlaballbälle, 100 Paar Wollsocken, Seifen, Einfaßband, Wägen und Strickband gegen Anzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. Februar 1892.
Groß. 33211
Versteigerungsamt C 1, 12.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 24. Februar 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal in Q 4, 5
2 Kamätee, 1 ovales Tisch, 2 Stühle, 1 Kochherd, 1 Kommode, 2 Kleiderkränze, 1 große Parthe Holzkegel für Schuhmacher, eine Parthe Schlaballbälle, 100 Paar Wollsocken, Seifen, Einfaßband, Wägen und Strickband gegen Anzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. Februar 1892.
Groß. 33211
Versteigerungsamt C 1, 12.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 24. Februar 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal in Q 4, 5
2 Kamätee, 1 ovales Tisch, 2 Stühle, 1 Kochherd, 1 Kommode, 2 Kleiderkränze, 1 große Parthe Holzkegel für Schuhmacher, eine Parthe Schlaballbälle, 100 Paar Wollsocken, Seifen, Einfaßband, Wägen und Strickband gegen Anzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. Februar 1892.
Groß. 33211
Versteigerungsamt C 1, 12.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 24. Februar 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal in Q 4, 5
2 Kamätee, 1 ovales Tisch, 2 Stühle, 1 Kochherd, 1 Kommode, 2 Kleiderkränze, 1 große Parthe Holzkegel für Schuhmacher, eine Parthe Schlaballbälle, 100 Paar Wollsocken, Seifen, Einfaßband, Wägen und Strickband gegen Anzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. Februar 1892.
Groß. 33211
Versteigerungsamt C 1, 12.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 24. Februar 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal in Q 4, 5
2 Kamätee, 1 ovales Tisch, 2 Stühle, 1 Kochherd, 1 Kommode, 2 Kleiderkränze, 1 große Parthe Holzkegel für Schuhmacher, eine Parthe Schlaballbälle, 100 Paar Wollsocken, Seifen, Einfaßband, Wägen und Strickband gegen Anzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. Februar 1892.
Groß. 33211
Versteigerungsamt C 1, 12.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 24. Februar 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal in Q 4, 5
2 Kamätee, 1 ovales Tisch, 2 Stühle, 1 Kochherd, 1 Kommode, 2 Kleiderkränze, 1 große Parthe Holzkegel für Schuhmacher, eine Parthe Schlaballbälle, 100 Paar Wollsocken, Seifen, Einfaßband, Wägen und Strickband gegen Anzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. Februar 1892.
Groß. 33211
Versteigerungsamt C 1, 12.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 24. Februar 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal in Q 4, 5
2 Kamätee, 1 ovales Tisch, 2 Stühle, 1 Kochherd, 1 Kommode, 2 Kleiderkränze, 1 große Parthe Holzkegel für Schuhmacher, eine Parthe Schlaballbälle, 100 Paar Wollsocken, Seifen, Einfaßband, Wägen und Strickband gegen Anzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. Februar 1892.
Groß. 33211
Versteigerungsamt C 1, 12.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 24. Februar 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal in Q 4, 5
2 Kamätee, 1 ovales Tisch, 2 Stühle, 1 Kochherd, 1 Kommode, 2 Kleiderkränze, 1 große Parthe Holzkegel für Schuhmacher, eine Parthe Schlaballbälle, 100 Paar Wollsocken, Seifen, Einfaßband, Wägen und Strickband gegen Anzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. Februar 1892.
Groß. 33211
Versteigerungsamt C 1, 12.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 24. Februar 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal in Q 4, 5
2 Kamätee, 1 ovales Tisch, 2 Stühle, 1 Kochherd, 1 Kommode, 2 Kleiderkränze, 1 große Parthe Holzkegel für Schuhmacher, eine Parthe Schlaballbälle, 100 Paar Wollsocken, Seifen, Einfaßband, Wägen und Strickband gegen Anzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. Februar 1892.
Groß. 33211
Versteigerungsamt C 1, 12.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 24. Februar 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal in Q 4, 5
2 Kamätee, 1 ovales Tisch, 2 Stühle, 1 Kochherd, 1 Kommode, 2 Kleiderkränze, 1 große Parthe Holzkegel für Schuhmacher, eine Parthe Schlaballbälle, 100 Paar Wollsocken, Seifen, Einfaßband, Wägen und Strickband gegen Anzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. Februar 1892.
Groß. 33211
Versteigerungsamt C 1, 12.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 24. Februar 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal in Q 4, 5
2 Kamätee, 1 ovales Tisch, 2 Stühle, 1 Kochherd, 1 Kommode, 2 Kleiderkränze, 1 große Parthe Holzkegel für Schuhmacher, eine Parthe Schlaballbälle, 100 Paar Wollsocken, Seifen, Einfaßband, Wägen und Strickband gegen Anzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. Februar 1892.
Groß. 33211
Versteigerungsamt C 1, 12.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 24. Februar 1892, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal in Q 4, 5
2 Kamätee, 1 ovales Tisch, 2 Stühle, 1 Kochherd, 1 Kommode, 2 Kleiderkränze, 1 große Parthe Holzkegel für Schuhmacher, eine Parthe Schlaballbälle, 100 Paar Wollsocken, Seifen, Einfaßband, Wägen und Strickband gegen Anzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. Februar 1892.
Groß. 33211
Versteigerungsamt C 1, 12.

II. Hausversteigerung.

Der Theilung wegen lassen die Erben der Adam Müller Wittwe, Hofmeist. geborene Carlin von Hirt am 32789
Freitag, den 26. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr
in dem Rathsaal des Unterzeichneten die Wohnhäuser im Stadtkvadrat dabei
N 7 No. 11 und 12
samt Zugehörigen neben Peter Vogel Wittwe und Peter Linke Ehefrau öffentlich zu Eigenum versteigern.
Die Schätzung beträgt 10.200 M. mit Worten:
Schlussendweihundert Mark.
Die Bedingungen können diesseits eingesehen werden.
Mannheim, 12. Februar 1892.
Groß. Notar:
Roerner.

Fabrik-Versteigerung.
Aus dem Nachlaß der Frau Th. Böhm Wittwe werden in L 13, 1
Dienstag, den 23. Februar, 9 Uhr Bormittags und 2^{te} Uhr Nachmittags gegen baare Zahlung versteigert:
Verschiedene Haus- u. Küchengeräthe, Weisung als: Betttücher, Leberzüge, Seidewäsche, Bettung, Silber, Spiegel.
1 Sopha mit 4 Goldfauteuils (roth Velour), 2 Sopha, 1 Secrétaire mit eis. Gelbbrant, 1 Schreibtisch, 1 Bücherkrant, 1 Kleiderbügel, Tisch und Stühle, Bettladen, Wäsche und Nachttische, Schränke, 1 Kleiderkrant, 1 Tischkrant, versch. Holzwerk, Leere Kisten etc.
33127
H. Gros, Waisenvichter.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, 23. Februar l. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Wandlokal Q 4 No. 5:
33205
1 größere Parthe feine Flaschenweine und Aquavive, Büchsbücher, Spiegel, Silber, 1 Ladengefäß und 1 Nähmaschine im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 21. Februar 1892.
Notar:
Gerichtsvollzieher, C 4, 2.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, 23. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Lokal Q 3, 2 im Aufzuge:
33218
2 Kleiderkränze, 2 Kamätee mit gepolsterten Sesseln, Stühle, Bettstellen, Betten, Kopfkissen, 2 Petroleumlampen, Silber, Spiegel und verschiedene andere Gegenstände, sowie 2 Handkärten, geeignet für Zimmerleute, gegen Anzahlung öffentlich versteigern.
33218
Mannheim, 22. Februar 1892.
J. Wäckerhuber, Auktionator.

Bitte.
In unsere Gemeindebeglieder rufen wir auch in diesem Jahre die herzliche Bitte, uns Gaben zur Bekleidung einer großen Anzahl bedürftiger Confirmanden zusammen lassen zu wollen. Zur Empfangnahme sind bereit die unterzeichneten Persönlichkeiten:
Kirchenrath Greiner, Deban Wäckerhuber, Stadtpfarrer Hilb, Hies, Simon.
Stadtpfarr-Schüler (Schweyinger-Worstadt.) 33179

An edle Menschenfreunde.
Ein armer, kranker Familienvater von 4 Kindern (Wittwer), welcher den Feldzug 1870/1871 mitgemacht hat und gegenwärtig in sehr bedrängter Lage sich befindet, bittet edel denkende Menschen um gütige Unterstützung. Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl. 32988

Ich wohne von heute an C 4, 2, 3. St.
Max, Gerichtsvollzieher.
Gute Verkaufsgänge werden gekauft. Offerten unt. Nr. 33195 an die Expedition. 33195

Wer leidet gegen gute Sicherheit 6% Jins 1000-1500 M.
Offerten unter Ch. 33112 an die Expedition d. Bl. 33112

Am ersten, s. zweiten März geht ein Möbelwagen in der Richtung Kalschburg, Würzburg, Nürnberg, Bamberg, von Bampertheim bei Mannheim leer retour, und kann bei entsprechender Entscheidung benützt werden.
J. S. Danner, 33192
Markt Erlbach (Mittelstr. 20b.)

Warnung.
Ich warne hiermit Jedermann, irgend Jemand etwas auf meinen Namen zu leisten oder zu borgen, indem ich keine Zahlung dafür leisten.
Freudenberg, 20. Febr. 1892.
Franz Hübner.

Anzeige und Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich im Reparaturen von Maschinenteilen prompt und billig. 33212
Fr. Langewand, Große Nerkelstraße 33.

Dankfagung.

Anlässlich des am 15. Februar stattgehabten Brandes wurde von Herrn Commerzienrath Heinrich Kanz den unterzeichneten Ramin-Jegerechäften, als Anerkennung für ihr thatkräftiges Eingreifen, der Betrag von 33215

Ein hundred Mark
zugewandt, wofür dieselben hierdurch ihren innigsten Dank öffentlich aussprechen.
Brüggau, Trill, Schlageter, Diebelsheimer, Kunze.

Barthold Meyer, Schneider
Herren- u. Knabenkleider nach Maass.
Lager in deutschen, engl. u. franz. Stoffen.
D 3, 2.
Theaterstrasse.
240.6

Wein
Schirm- und Corsetten-Special-Geschäft
befindet sich von heute an 33274
Lit. B 1 Nr. 5 Breitestr. 5.
Th. Girich Wwe., B 1, 5.

In einem Monat haben über
500 Damen
ihre Anerkennung und Lob über
Serail-Puder, Serail-Crème
von
W. Reichert, Berlin,
ausgesprochen. Serail-Puder, der den Damen feinste, zarteste Gesichtspuder, best feinsthaltend, ist gut aufgetragen, selbst für das geübteste Auge unmerklich, verleiht dem Teint das Aussehen der Jugendfrische und Schönheit, 75 Pf. und M. 1.25. Serail-Crème ist kein Goldcrem, keine Schminke, sondern ein Feinheitsreinigungsmittel von eminentester Zartheit, welches die Haut konservirt, weich und geschmeidig macht. M. 1.50 und 2.50. Ein Versuch genügt. In jedem guten Parfümerie- u. Friseurgeschäft. 30797

Zur gest. Beachtung!
Strickarbeiten 24648
werden solid u. billig angefertigt von der Maschinenstrickerei
Sina Schweizer, K 3, 10b.

Musikverein.
Dienstag, Abends 7^{1/2} Uhr
Straum-Probr. 33200

Stenographische Vereinigung „Stolzeana“ Mannheim.
Local „Alpenjäger“, U 5, 16.
Wir beginnen demnächst wieder einen Coursus in der „Stolzeana“ Stenographie“ und laden hierzu Interessenten ergebenst ein.
Das Honorar beträgt M. 6.— einschl. Lehrmittel. Prospect „Nutzen der Stenographie“ auf Wunsch gratis und franco.
33004 Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.
Dreite Abend 31975
Probr.
Das weitbekannteste

Bettfedern-Fabrik.
Sage von Gustav Lustig, Wetzlar, Primmens 43. perend. geg. Radn. (nicht unt. 10 M.) garantiert neue vorzügl. füllende Bettfedern. Pfd. 55 Pf. 10000 Halbdaunen, das Pfd. M. 1.25. 5 weiche Halbdaunen, d. Pfd. M. 1.75. vorzügl. Daunen, d. Pfd. M. 2.75. Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Hydraul. Stückkalk
anerkannt höchster Bindekraft liefern billig 33200
Carl Christ, Schneider & Co. (Inhaber: Hubalack & Maring) Seestrasse 1, Lahn, Post: Runkel. Besichtigungsabiges Lahnkalkwerk (ca. 12 Meilen von hier entfernt).

Das Beste Cacao
Staengel & Ziller
STUTTGART
CHOCOLADE
BILLIG
21124

Feinste Cognac,
nach franz. Methode selbst gebrannt, in Flasche und Ankerschiffen, Bagdadher, Korn, Zucker und Hefe, an Güte, Süßigkeit unübertroffen, offerirt
Göhrn II, Brennerer, Seppenhain u. Mutter frei. 33199
Kind wird in Flasche genommen. Näheres bei der Exp. 33090

Pfalter Weinstube.
Morgen früh: Weißwein mit Sauerkraut.
Abends: Pilsener Suppe und hausgem. Würste, wozu freundlich einladet 33209
A. Heim, F 4, 4.

Kieler Sprotten Gorgonzola Camembert Roquefort
la. vollsajt.
Emmentaler Käse
u. f. w. 33221
empfehlte
Krust Dangmann, N 3, 12.

Das Beste Cacao
Staengel & Ziller
STUTTGART
CHOCOLADE
BILLIG
21124

Feinste Cognac,
nach franz. Methode selbst gebrannt, in Flasche und Ankerschiffen, Bagdadher, Korn, Zucker und Hefe, an Güte, Süßigkeit unübertroffen, offerirt
Göhrn II, Brennerer, Seppenhain u. Mutter frei. 33199
Kind wird in Flasche genommen. Näheres bei der Exp. 33090

Das Beste Cacao
Staengel & Ziller
STUTTGART
CHOCOLADE
BILLIG
21124

Feinste Cognac,
nach franz. Methode selbst gebrannt, in Flasche und Ankerschiffen, Bagdadher, Korn, Zucker und Hefe, an Güte, Süßigkeit unübertroffen, offerirt
Göhrn II, Brennerer, Seppenhain u. Mutter frei. 33199
Kind wird in Flasche genommen. Näheres bei der Exp. 33090

Das Beste Cacao
Staengel & Ziller
STUTTGART
CHOCOLADE
BILLIG
21124

Feinste Cognac,
nach franz. Methode selbst gebrannt, in Flasche und Ankerschiffen, Bagdadher, Korn, Zucker und Hefe, an Güte, Süßigkeit unübertroffen, offerirt
Göhrn II, Brennerer, Seppenhain u. Mutter frei. 33199
Kind wird in Flasche genommen. Näheres bei der Exp. 33090

Das Beste Cacao
Staengel & Ziller
STUTTGART
CHOCOLADE
BILLIG
21124

Feinste Cognac,
nach franz. Methode selbst gebrannt, in Flasche und Ankerschiffen, Bagdadher, Korn, Zucker und Hefe, an Güte, Süßigkeit unübertroffen, offerirt
Göhrn II, Brennerer, Seppenhain u. Mutter frei. 33199
Kind wird in Flasche genommen. Näheres bei der Exp. 33090

Das Beste Cacao
Staengel & Ziller
STUTTGART
CHOCOLADE
BILLIG
21124

Feinste Cognac,
nach franz. Methode selbst gebrannt, in Flasche und Ankerschiffen, Bagdadher, Korn, Zucker und Hefe, an Güte, Süßigkeit unübertroffen, offerirt
Göhrn II, Brennerer, Seppenhain u. Mutter frei. 33199
Kind wird in Flasche genommen. Näheres bei der Exp. 33090

Vergebung von Druckerarbeiten.

Die Lieferung folgender Druckerarbeiten soll auf dem Submissionswege vergeben werden und zwar:

12 Markgebührenscheinebücher für Pferde	zu je 250 Scheine
100 "	" Grobziegel "
180 "	" Schweine "
60 "	" Rälber "
46 "	" Ferkel "
4 "	" Schafe "

in farbigem Carton, perforirt, nummerirt u. gebunden; ferner:
14 Rationsmarkenscheinebücher zu je 500 Scheine für 5 kg. Hen
28 " " " " 500 " " 10 " Hefer
9 " " " " 500 " " 50 " Hefer
2 " " " " 500 " " 2,5 " Hefer
5 " " " " 500 " " 5 " Futtermehl
4 " " " " 500 " " 0,5 " Hefer

in farbigem Papier, perforirt, nummerirt, durchschossen u. gebunden.
Die verschlossenen Offerten sind auf dem Bureau des Stadt-Schlichts u. Viehhofes spätestens bis Dienstag, 1. März, Borm. 11 Uhr einzureichen. Musterbücher können während der Bureaustunden bei uns eingesehen werden. Die Lieferung hat am 1. April d. J. zu erfolgen.
Mannheim, den 17. Februar 1892.
Stadt, Schlichts und Viehhof Mannheim.
Die Direction.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- Beurlaubete.
10. Leonh. van Benroy, Werkmeister u. Christine Kunz.
11. Seb. Meyer, Schmiedemeister u. Barbara Hammer.
11. Christof Kraft, Händler u. Maria Joh. Barb. Karol. Dor. Louise Fischer.
11. Wilhelm Eiser, Kaufmann u. Elisabeth Schneider.
12. Valentin Balzer, Bautechniker u. Maria Joh. Ort.
13. Conrad Eller, F. A. u. Kath. Ganz.
13. Franz Dörler, Vocomotivheizer u. Anna Maria Lang.
15. Gg. Weindl, Bierbrauer u. Carol. Kath. Friederike Helgel.
15. Jaf. Wilt. Magin, Friseur u. Apoll. Buchmann.
16. Herm. Joh. Jul. Fuchs, Schriftfeger u. Carol. Sofia Susanna Sandler.
16. Konrad Leistenhäger, Schreiner u. Carol. Krauter.
16. Joh. Gärtner, Neo. Aufseher u. Anna Maria Krösch.
16. Konrad Neubauer, F. A. u. Maria Helmer.
16. Jof. Ant. Schlichter, Kaufmann u. Crescentia Danner.
18. Jaf. Vorgenstern, Raschmentstischer u. Maria Sofia Ellwanger.

- Getraute.
13. Joh. Hügel, Schlosser m. Elisabeth Schöffel.
13. Philipp Magin, Ackerer m. Maria Spott.
13. Joh. Friedr. Schilly, Ackerer m. Anna Rudolf.
13. Adam Waker, F. A. m. Maria Rosa Fischer.
13. Karl Joh. Kaufmann m. Helena Reiserich.
13. Karl Ludw. Wilt. Pfeiffer, Tagener m. Louise Kath. Dalfert.
16. Emil. Heinrich Adria. Hoffmann m. Anna Stahl.
16. Ernst Gottf. Ferd. Heiser, Kaufmann m. Anna Grödel.
18. Johann Leimer, F. A. m. Anna Maria Christ. Leonhard.

- Geborene.
10. Barbara Kath. T. v. Heinrich Ant. Schreiner.
11. Ludwig Wilhelm, S. v. Wilt. Ludwig Fehling, Tagener.
12. Anna Kath. T. v. Adam Jakob, Steilböher.
12. Philipp Jakob.
13. Kath. T. v. Adam Krug, Maurer.
13. Ludwig, S. v. Christian Volkmer, Fabrikheizer.
11. Emil. Heinrich, S. v. Andr. Guth, F. A.
11. Gustav Wilt, S. v. Gust. Herm. Paul Rümme, Schlosser.
13. Paulina, T. v. Josef Strauch, Steinbauer.
13. Maria Carol. T. v. Ludw. Rich. Walfenhol, Schreiner.
13. Frieda Carolina, T. v. Valentin Schweitzer, F. A.
9. Wilhelmina, T. v. Wilhelm Giffa, Schlosser.
14. Georg, S. v. Georg Schreiber, F. A.
13. Friedrich, S. v. Georg Schneider, Maurer.
15. Heinrich, S. v. Georg Roth, Wagner.
14. Friedrich Eugen, S. v. Joh. Gg. Wagnermeister.
16. Emma, T. v. Joh. Karr, F. A.
18. Hermann, S. v. Joh. Wagner, Schlosser.
18. Franz, S. v. Michael Hand, F. A.
15. Karl, S. v. Johann Hügel, Glaser.
15. Helena, T. v. Michael Waroffo, F. A.
15. Katharina.
15. Jakob, S. v. Peter Welter, Fabrikaußseher.
17. Louise, T. v. Jakob Lug, F. A.
13. Ludwig u. Wilhelm, Zwillinge v. Georg Winkler, F. A.
15. Heinrich Friedr. S. v. Joh. Rappach, Fabrikheizer.
17. Johann Friedrich, S. v. Joh. Friedr. Brenner, Spengler.
13. Clementine, T. v. Valentin Wader, Schlosser.
17. Maria, T. v. Karl Jung, Fuhrmann.
13. Katharina, T. v. Ludwig Wilt. Friedr. Steyer, Rastf.-Schlosser.

Februar.
11. Jacob, 10. St. a.
12. Karl Forster, 22 J. a., Mäher.
12. Apollonia, 6 M. a., T. v. Jacob Dörner, F. A.
12. Martin Höller, 52 J. a., Maurer.
12. Friedrich Gapp, 22 J. a., les. Fuhrmann.
12. Peter Hahn, 67 J. a., Privatmann.
13. Friedrich, 1 J. 7 M. 14 T. a., S. v. Jof. Niklaus, Schreiner.
13. Friederike Dabson, 51 J. a., Wwe. v. Anton Knapp, F. A.
13. Magdalena Schmitt, 60 J. a., Wwe. v. Joh. Schanzendächer, Tagener.

13. Wilt. Jakob, 2 T. a., S. v. Frz. Ant. Scharfenberger, Ländler.
14. Lorenz Wehde, Tagener.
14. Justine Kreuzer, 49 J. a., Ehefr. v. Franz Braun, Pfälzerer.
14. Crescentia Kahlstetter, 26 J. a., Ehefr. v. Adolf Geier, Maurer.
14. Katharina, 5 M. a.
15. Nikol. Rothung, 45 J. a., Rangirer.
17. Heinrich Weber, 45 J. a., Maurer.

A. Schmidt,
Königl. Hofphotograph, 328

Mannheimer Turnerbund „Germania“.
 Freitag, den 26. Febr. d. J.,
 Abends 7 1/2 Uhr
 findet unsere diesjährige
I. Hauptversammlung
 im Lokal statt.
 Näheres durch Rundschreiben
 88198 **Der Turnrath.**

Grund- u. Hausbesitzer-Verein Mannheim.
 Sämtliche Grund- und Hausbesitzer in Mannheim werden
 um Eintritt in den Verein eingeladen. Beitrittsbedingung beliebe
 man unter der Adresse „Grund- und Hausbesitzer-Verein Mann-
 heim“ p. Post einzusenden. 81910
Der Vorstand.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3
 empfiehlt sich zur Herstellung von 31853
Asphalt- & Cement-Böden etc.
 sei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung
 unter Garantie.

Geschäftsempfehlung.
 Rein
Tüncher- und Maler-Geschäft
 ringe hiermit in empfehlende Erinnerung.
 Durch langjährige Erfahrung im Geschäft bin ich in der Lage,
 Arbeiten jeder Art, von den einfachsten bis zu den reichsten Aus-
 führungen zu liefern und meine werthen Kunden auf das pünktlichste
 zufrieden zu stellen.
 Specially empfehle ich mich in Schriften- und Sickearbeiten.
 Hochachtungsvoll
Adam Keistler,
 Tüncher- und Malergeschäft
 T 3, 13, 2. Stod.

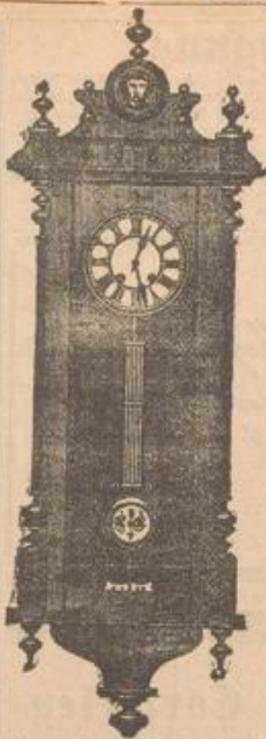
Garantirt echten
Ungarwein
 liefert im Faß
Rafael Wilczek, Kaposvár (Ungarn.)
 1890er 55-85.
 1900er 90-150.
 1910er 100-300.
 Ab Promontor bei Budapest. 9262

Phönix-Pomade
 ist das einzige reelle, in seiner Wirkung un-
 übertrifftene Mittel z. Pflege u.
 Beförderung eines vollen und
 starken Haar- u. Bartwuchses.
 Erfolg, sowie Unschädlichkeit, garant.
 Vor weithl. Nachahm. w. gewarnt.
 Preis pro Büchse 1 u. 2 M.
Gebr. Hoppe, Berlin SW.
 Meh.-chem.-Fabr.-Anst.-Fert.
 Zu haben in Mannheim bei: Adolf Wiegand, P 3, 13,
 Jacob Roth Bldg., E 5, 1 und F. R. Werk, D 5, 14.
 In Ludwigshafen bei: Jean Geis, Feilerstr. 31779

Offerten unter Chiffre
 welche vermittelt werden, im täglichen Berufsleben vornehmender
 Angelegen, wie Stellensuche und Angebote, Kauf, Verkauf, Pacht,
 Kapitalgeschäfte und Angebote u. s. w. gesucht werden, inserirt man am
 besten und vortheilhaftesten durch Vermittelung der Annoncen-
 Expedition Rudolf Mosse. Die bei derselben einlaufenden Offerten
 werden unersüßlich dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen
 Fällen strengste Discretion gewahrt. Ferner ist Vorsorge gegen
 unberechtigte Einsichtnahme der Offerten getroffen. Die Annoncen-
 Expedition von Rudolf Mosse berechnet lebhaft die Original-
 Preisliste der Zeitungen und ertheilt gewissenhaften Rath bei
 Wahl der für den jeweiligen Zweck geeigneten Blätter. Die
 Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse besitzt in allen großen
 Städten eigene Bureau, in: 14416
Mannheim, an den Planken, O 4, 5, Fernsprecher 495.

Prima stückreichen Ofenbrand
Ruhrkohlen
 gewaschene und gesiebte Anthracitkohlen
 deutsche u. englische Anthracitkohlen
 direct aus dem Schiffe, empfiehlt zu billigsten Preisen
C 8, 9 Alex Osterhaus. C 8, 9.
 Telephon Nr. 134. 19170

Die Guss des Augenblickes legt oft den
 Grundstein unseres Glückes.
Mannheimer Raimarkt-Loose
 à Markt 2.—
Frankfurter Pferdemarkt-Loose
 à Markt 3.—
 Zu beziehen durch die 32001
Expedition des General-Anzeigers.
 Nach Anstalts-Vorteilsnachschlag von 10 Pfg.



85 cm lang, 28 cm breit.
 Ruhbaum polirt, 14 Tage
 gehend, mit Schlagwerk, zu
 Nr. 18.— 9268

Silberne Remontoir-Uhren
 für Herren und Damen Nr. 18.—;
 in Nickel von Nr. 9.— an
 bis 15 Nr. Großer Lager in
 goldenen Uhren, sowie Gold-
 und Silberwaren zu den
 denkbar billigsten Preisen.
 Rehrjährige Garantie.
J. Kraut, Mannheim
 T 1, 1, Breite Straße.

Franking
 massiv Gold
 zu Nr. 14, 20, 25, 30 das Paar,
 unter Garantie des angegebenen
 Feingehalt.
 Uhren, Gold- u. Silberwaren-
 Lager 17690
J. Kraut,
 T 1, 1 Mannheim T 1, 1.

Operngläser
Feldstecher
Striken und Winkel
Reichzeuge
 in bester Qualität.
 Barometer u. Thermometer
 in allen Neuheiten
 empfiehlt 32282
A. L. Levy, P 2, 14
 Optisches Institut
 vis-à-vis der Hauptpost.
 Reanfertigung und Repa-
 raturen sofort.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
 ist die preisgünstigste in 2. Auflage
 erschienenen Schrift des Med.-Rath.
 Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und
Sexual-System
 Professur von Dr. Coover für
 eine Mark in Brüssel.
Eduard Bendt, Braunschweig.
 31778

Roth- u. Weißweine
 liefern gegen Nachnahme aus mei-
 nem reichen Lager oder ab meiner
 Kellerei in Rheinhessen.
 Weißwein, Rot. ab 45-80 Pf.
 Rothwein, 90-120
 Faß ab 20 Liter. Rüben ab 6 Pf.
 Die Weine sind selbst geerntet und
 gekeltert, kann deshalb für Rein-
 heit voll garantirt. 2 Faßchen
 in Postpaket zur Probe, gegen
 Nachnahme. Bahnstation angeben.
 Bei guten Referenzen Gedult.
Jacob Lawall, 10118
 Sempertheim am Rhein,
 Wein-Producent u. Weinhandlg.

Hypotheken
 in allen Beträgen, seitens der
 beteiligten Parteien, ohne Ab-
 schlußprovision, vermittelt zu dem
 niedrigsten Zinssatze prompt und
 billig Karl Selter, Schlichter, bei
 eo. Collectur, A 2, 4. 30850

Hypotheken
 in beliebigen Beträgen, auf ange-
 langene Neubauten, ratenweise
 bezahlbar, zu günstigen Beding-
 ungen vermittelt 30896
Ernst Weiner,
 B 5, 11 1/2.

Sie dürfen nicht
 veräumen, meine 11. Preis-
 lister interessante Bücher
 bei gratis zu
 ord. F. Gd. Dammann,
 Magdeburg L. 24248

WER
 ohne
 nennenswerthes
RISICO,
 selbst mit nur
 kleinen Summen,
 von 100 Mark an
 grosse
GEWINNE
 zu erzielen wünscht, sollte es
 nicht verabsäumen, ersuchen an
 jedem Sonnabend erscheinenden
 „**WOCHENBERICHT**“
 den wir gratis u. franco versenden,
 aufmerksam zu verfolgen.
A. S. COCHRANE & SONS
 (Gegründet 1867.)
 13 & 14, CORNHILL
 London, E.C.
 32155

100 seltene Briefmarken in
 u. Kgypt., Argent., Au-
 stral., Brasil., Bulg., Cap., Ceyl.,
 Chili, Costa, Cuba, Ecuador, Finn-
 land, Grönland, Guatemala, Ham-
 burg, Japan, Java, Kaimowir,
 Laos, Luxemburg, Mexic., Monaco,
 Natal, Ostindien, Orange, Indien,
 Persien, Peru, Rattiala, Rum., Sa-
 moa, Serd., Tunis, Türkei — alle
 vertheilt — garant. echt — nur
 2 Mk. 11 Porto extra. Preisliste
 gratis. Großer ausführender
 Katalog mit über 10000 Briefen
 nur 50 Pf. 23195
F. Hays, Raumburg (Saale)

Bringe meine Arbeitsschule
 mit **Zuschneidekurs** bei
 möglichem Honorar in empfehlende
 Erinnerung. 32281
Clara Jeller, Rodis,
 O 7, 16, 2. Stod.

Hartguss.
Hartguss-Brochbacken
Hartguss-Walzen
Hartguss-Roststäbe
 in höchst erreich. 32280
 bauer Härte und Zähigkeit.
Mannheimer
Eisengießerei
Gebrüder Bolze,
Mannheim.

Lohkäse
 an gross und an detail.
 Wundholz — feingemacht,
 Tannenholz — Gegerantüber,
 18797 **S 2 No. 2.**
Ritten von allen Segen
 länden in
 17699 **E, 1 4, Laden.**

Nur 20 Pf.
 kostet jetzt die neueste Auf-
 lage des „Interessanten Kata-
 log der Welt“ in 20 farb. Druck
 mit hunderten Illustrationen.



Hochinteressante Werke:
 Physiologie der Liebe (388 S.) 3.—
 Gesetze u. Mysterien d. Liebe 3.—
 Hygiene der Liebe . . . 5.—
 Strategie der Liebe . . . 5.—
 Zur Psychologie der Liebe — 50
 Ueber die platonische Liebe — 50
 gegen Einsamkeit, od. Nachnahme
 des Botrages, Nichtboomvertrandes
 wird gerne umgetauscht. 30472
L. Schneider, Kunstverlag, Berlin SW.,
 Bernauerberg Straße 6.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
 (Glanzbügel)
 angenommen und prompt und
 billig bezogen. 10616
Q 5, 19 parterre.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut
 und Warze wird in kürzester
 Zeit durch bloßes Ueber-
 pinseln mit dem rühmlichst
 bekannten, allein sothen
 Apotheker Radiauer'schen Hüh-
 neraugenmittel (d. i. Salicyl-
 collodium) sicher und schmerz-
 los beseitigt. Carton 60 Pf.
 Depot in Mannheim. 29012

Hühneraugenmittel
 der 33064
Rosen-Apotheke in Würzburg
 Wirkstoffes Mittel gegen Hüh-
 neraugen und Hornhaut 20 Pfg.
 In vielen Apotheken oder gegen
 30 Pfg. in Marken direct von d.
Rosen-Apotheke in Würzburg.

Original-Theer-Schwefel-Seife
 von Bergmann & Co., Berlin
 u. Frankfurt a. M.
 Allein echtes, erstes und ältestes
 Fabrikat in Deutschland. Aner-
 kannt von vorzüglichster Wirkung
 gegen alle Arten Hautun-
 reinigkeiten. Sommer-
 sprossen, Mitternachts, Frost-
 beulen, Finnen etc. Vorräthig
 Stück 50 Pfg. bei C. Pfeffer-
 korn, P 3, 1. 33144

Unterzeichnete empfiehlt sich im
 Anfertigen von Costümen bei
 prompter Bedienung. Neben-
 ungen werden angenommen.
Frau S. Reichlin,
 B 2, 6, 3. Stod. 32242

Beitfedern werden gereinigt
 in und außer dem Hause. 32774
H. Vogel, E 7, 10, part.

Masken
 Mehrere 10915

Damen-Masken
 zu verleihen. S 2, 6, 3. Stod.
 2 elegante originelle Damen-
 masken, 1 eleganter Damen-
 domino preiswürdig zu ver-
 mieten. P 5, 1, 3. St. Inf.

Kindermaske (Trau, Bauern-
 mädchen) u. verl. G 6, 13 32888
 Eine schöne Damenmaske billig
 zu verleihen. U 5, 9, 8. St. 32282

Neue, elegante Damen-
 masken und Dominos billig
 zu verleihen. 30932
S 1, 15, 3. Stod.

2 Kindermasken (Lyrer)
 zu verleihen. L 4, 5, 33189

2 Herrenmasken
 billig zu verleihen. 31898
K 4, 8 1/2, 4. Stod.

Drei elegante Damenmasken
 zu verleihen. 31823
D 5, 12, 3. Stod.

Maskenanzug (Italienerin)
 zu verleihen. 32131
P 3, 10, part.

Zugelmägen
 Ein grauer Schuazer,
 (Männchen) zugelaufen. 32204
 Abzug der Schuaz. G a n d.
 Reudenheim.

Verloren
 Verloren: 1 kurzer Bederrücken
 mit 2 Defex, gegen 50 Pf. Beloh-
 nung abgegeben in 32214
B 6, 21, 3. Stod.

Ankauf
 Altes Glas laßt
Mannheimer Glasmalerei,
 H 7, 24. 20225

Getragene Kleider
Schuh u. Stiefel laßt
 18446 **H. Roth, H 5, 1a.**

Verkauf von getragenen Klei-
 dern, Schuhen und
 Stiefeln. 9974
Carl Gindberger, H 1, 11.

Verkauf
Dampfsiegelei-Verkauf.

In der Nähe von Mannheim
 ist eine gut rentirende Dampf-
 siegelei unter günstigen Beding-
 ungen zu verkaufen. Näh. durch
 Agent **Johann Reiner,**
 T 2, 8. 33083

Weinheim.
 Eine gut gehende Bäckerei
 sammt Inventar, nahe Haus,
 Schuler und Schweinfuß, Ber-
 hältnisse halber sofort zu ver-
 kaufen. Offerten erbeten unter
 Chiffre X. Y. Z. Nr. 32978 an
 die Erpb. ds. Bl. 32979

Eine neue Regener-Ein-
 richtung mit Tischrand wegen
 Mangel an Raum sofort billig
 zu verkaufen. 23 67
Näh. in der Erpb. ds. Bl.

Eine schmale Schneid-
 siegelei zu verkaufen. 33188
Näh. in der Erpb. ds. Bl.

Bäckerei an einen tüchtigen
 demittelten Bäder zu v. 15637
Näh. D 7, 21, 2. Stod.

Spanische Wand
 gut erhalten billig zu verkaufen.
 Näheres im Verlag. 32910

Ein kleines Real billig
 zu verkaufen. L 4, 10. 32414

Ein zweiräderiger Milch-
 wagen mit Federn zu ver-
 kaufen. 32110
Schwefingerstraße 82.

Brunnen.
 Eiserne u. hölzerne Brunnen-
 stöcke werden herausgegeben,
 angeliefert und verkauft; auch eine
 bereits neue Saug- und Druck-
 pumpe zu verkaufen. 32440
Chr. Reichenf. T 6, 6b.

Eine kleine Federnrolle für
 Milch- oder Fleischbergelei
 und ein zweiräderiger Hand-
 karren zu verkaufen. 31384
G 5, 17 1/2.

Ein nach neuer, höchster
Kinderswagen zu verkaufen.
 32454 **G 7, 17 1/2, 4. Stod.**
 Ein neuer, Trab. Milchwagen
 mit Federn u. ein schön. Hand-
 wagen zu verkaufen. 31858
Schwefingerstr. 82a.
 Ein Fahrstuhl zu verkaufen in
 B 6, 23, 1. St. 33192
 Ein großer Herd mit Kupfer-
 schiff zu verkaufen. 33188
L 4, 5.

Stellen finden

Handlungsgehülfe gesucht
 l. 1. April
 für den Versandposten eines
 hiesigen Fabrikgeschäfts. An-
 träge nebst Zeugnis-Abchriften
 u. Lebenslauf nimmt entgegen
 unter Nr. 99 d. Exped. d. Sonn-
 tag-Anzeigers, Lit. M 1, 2. 32848

Eine Handlung in Bedarfs-
 arten für Fabriken sucht einen
 jungen Mann fürs Comptoir.
 Derselbe hat zugleich keine Reisen
 zu beorgen. Jemand, welcher
 die Lehre in einem Gießergeschäft
 bestanden hat, wird bevorzugt.
 Offerten unter Nr. 32427 an
 die Erpb. ds. Bl. 32427

Handlungshäuser
 und -Gehilfen empfiehlt seine
 ausgebildete Stellenver-
 mittlung der Kaufmänni-
 sche Verein zu Frank-
 furt (Main). 31367

Offene Stellen jeder Art
 bringt reich
 in größter Anzahl die „Deutsche
 Salangen-Post“ in Ohlingen
 a. N. Probe-Nr. gratis. 31613

Margarine und
Küchenaus
 über 20 Jahre bestehend, sehr
 leistungsfähig, sucht für
 Mannheim mit Umgebung,
 sowie andere größere Städte,
 mit der Branche u. Kundenschaft
 vertraute Vertreter.
 Off. Offerten mit Referen-
 zen nimmt unter Nr. 3013
 Rudolf Mosse in Stuttgart
 entgegen. 32879

In eine Ziegelfabrik wird ein
 erfahrener, tüchtiger
Maschinist
 gesucht. Nur schriftliche Offerten
 mit N. 666 an Rudolf Mosse,
 Stuttgart. 32219

Ein Arbeiter dauernd gesucht.
 32217 **G 2, 22.**

Tüchtige Metallgießer,
 aber nur zuverlässige Arbeiter,
 finden gegen hohe Accordhöhe
 dauernde Stellung bei 32956
Gebrüder Reising,
 Armaturen-Fabrik, Eisen- und
 Metallgießerei.

Met. tüchtiges
Maurerparlier
 in Kirchenbau oder sonstigen
 Gebäuden, gründlich erfahren, wird
 gesucht. Offerten unter C B. 1
 durch Rudolf Mosse in Wies-
 baden erbeten. 33182

10-12 tüchtige Schreiner,
 sowie 2 tüchtige Maschinen-
 arbeiter gesucht. 33170
Deermann & Biermann.

Junger Hausbarische gesucht
 per 1. März. 33094
D 8, 1a, Laden.

Auf Offern gegen hohen Lohn
 ein braves, fleißiges Mädchen,
 welches bürgerlich kochen u. alle
 Hausarbeiten verrichten kann, so-
 wie ein gelehrtes, tüchtiges Mäd-
 chen zu einem Rinde von 2 Jahren
 sofort gesucht. 15679
 Näheres in der Expedition.

Lehrmädchen
 welches das Bügeln gründlich
 erlernen will, findet unter
 günstigen Bedingungen Stelle.
 32490 **Q 5, 19.**

Eine gut empfohlene
Röchin
 welche Hausarbeit über-
 nimmt, findet sofort
 Stelle. 32975
A 4, 5, 2. Stod.

Sofort 1. Röchin in N. Hotel
 gesucht, nahe von Mannheim,
 per Monat 40 Mk., 2 bürgerl.
 Köchinnen, 30-60 Mk. viertelj.
Bureau Gindorff, P 4, 16,
 Planken. 33154

Auf Ostern gesucht 1 bester,
 zuverlässiger, älteres Kinder-
 mädchen zu 2 kleinen Kindern
 gesucht. Lohn 40-50 Mk.
 Eine Köchin, die gut bür-
 gerlich kochen kann und andere
 Hausarbeit verrichtet, gesucht.
 Lohn 40-45 Mk. 32686
B 6, 20, 1. Trepp.
 Ansuchen 11-1 Uhr.

Dienstmädchen von 15-16
 Jahren gesucht. 33222
L 11, 29b, 3. Stod.

Ein braves, tüchtiges Mädchen,
 das kochen kann, sofort gesucht.
 Näheres im Verlag. 32499

Eine Person zum Bedienen
 sof. ge. D 6, 14. 32490

Ein braves, tüchtiges Mädchen,
 das kochen kann, sofort gesucht.
 Näheres im Verlag. 32499

Eine Person zum Bedienen
 sof. ge. D 6, 14. 32490

Ein braves, tüchtiges Mädchen,
 das kochen kann, sofort gesucht.
 Näheres im Verlag. 32499

Eine Person zum Bedienen
 sof. ge. D 6, 14. 32490

Wage der dienenden Klasse... 38060

Ein tüchtiges Dienstmädchen... 33188

Ein ordentliches Mädchen für... 33201

Ein gebildetes, junges... 33190

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Ein kleiner Laden mit... 33021

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

Mittheilung... 33157

D 6, 3... 24265

D 6, 13... 31989

D 7, 21... 33178

E 3, 17, Planken... 31901

E 5, 12... 33054

E 5, 12... 33054

F 5, 1718... 31805

F 5, 20... 33045

F 7, 12... 33494

G 3, 16, Laden... 31805

F 7, 20... 32856

G 4, 16... 3477

G 4, 21... 19821

G 5, 1... 33004

G 5, 5... 32901

G 5, 17... 13907

G 7, 21... 31095

G 8, 14... 31899

G 8, 20... 32144

G 8, 21... 33040

G 8, 23a... 10944

H 1, 5... 32450

H 1, 13... 33117

H 2, 12... 33297

H 4, 1920... 33017

H 4, 26... 19968

H 7, 14 Ringstraße... 10683

H 7, 30... 14008

H 9, 2... 31900

H 9, 4... 32937

H 9, 18... 32304

J 3, 34... 32599

J 4, 13... 32763

J 5, 10... 32923

K 1, 7... 31094

K 1, 7... 31094

K 1, 7... 31094

K 1, 7... 31094

K 1, 7... 31094

A 2, 7... 31680

K 2, 17... 20674

K 3, 7... 33048

L 12, 3b... 31202

L 13, 14... 31496

L 18... 33187

M 2, 18... 31129

M 5, 1... 32286

N 3, 13b... 31245

N 3, 17... 33048

N 6, 6... 33194

O 2, 2... 32498

O 5, 1... 31041

O 7, 12... 32116

P 5, 23... 32346

P 7, 19... 31124

Q 2, 17... 32015

Q 5, 13... 33058

R 4, 5... 33028

S 1, 2 u. 3... 33025

S 1, 15... 33210

S 3, 2... 32929

S 4, 18... 32923

S 6, 1f... 32197

T 6, 6a... 31845

T 6, 6... 32489

U 3, 23... 32413

U 3, 23... 32413

U 3, 23... 32413

U 3, 23... 32413

U 3, 23... 32413

U 3, 23... 32413

U 3, 23... 32413

U 3, 23... 32413

U 3, 23... 32413

U 3, 23... 32413

U 3, 23... 32413

U 3, 23... 32413

U 3, 23... 32413

U 6, 11, Friedrichsring... 32917

U 6, 19... 7471

U 6, 19... 32908

U 6, 19... 32908

U 6, 24... 32446

U 6, 27... 32908

ZF 1, 3... 32808

ZF 1, 3... 32428

ZF 1, 3... 10630

ZF 1, 3... 31863

ZF 1, 3... 10849

ZF 1, 3... 31184

ZF 1, 3... 32067

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

ZF 1, 3... 32413

H 10, 1... 33775

K 2, 15b... 33213

K 3, 11f... 33190

K 3, 14... 18590

L 2, 3... 80387

L 6, 12... 31997

L 11, 29... 33041

L 14, 4... 31945

L 16, 5... 14996

L 18, 2c... 32890

M 1, 1... 682

M 2, 13... 21870

M 3, 7... 18754

M 8, 2... 32931

N 3, 17... 33050

N 4, 23... 32767

N 6, 6... 31958

O 7, 16... 32437

P 2, 2... 32622

Q 5, 1... 31961

S 2, 15... 32778

S 2, 22... 32588

S 3, 2... 32980

U 1, 16... 32049

U 3, 21... 32900

U 6, 20... 33085

U 6, 27... 28807

U 6, 27... 28807

U 6, 27... 28807

U 6, 27... 28807

U 6, 27... 28807

U 6, 27... 28807

U 6, 27... 28807

U 6, 27... 28807

U 6, 27... 28807

U 6, 27... 28807

U 6, 27... 28807

U 6, 27... 28807

U 6, 27... 28807

H 10, 1... 33775

K 2, 15b... 33213

K 3, 11f... 33190

K 3, 14... 18590

L 2, 3... 80387

L 6, 12... 31997

L 11, 29... 33041

L 14, 4... 31945

L 16, 5... 14996

L 18, 2c... 32890

M 1, 1... 682

M 2, 13... 21870

M 3, 7... 18754

M 8, 2... 32931

N 3, 17... 33050

N 4, 23... 32767

N 6, 6... 31958

O 7, 16... 32437

P 2, 2... 32622

Q 5, 1... 31961

S 2, 15... 32778

S 2, 22... 32588

S 3, 2... 32980

U 1, 16... 32049

U 3, 21... 32900

U 6, 20... 33085

U 6, 27... 28807

U 6, 27... 28807

U 6, 27... 28807

U 6, 27... 28807

